ARCHIV FÜR AGRARGESCHICHTE
DER HOLSTEINISCHEN ELBMARSCHEN
6-1987

Witterung und Landwirtschaft in der Kremper Marsch zwischen 1901 und 1931. Die Aufzeichnungen des Borsflether Lehrers Klaus BIELENBERG in der dortigen Schulchronik.

mitgeteilt von K.-J.Lorenzen-Schmidt

Für die Landwirtschaftsgeschichte spielt der Klimafaktor eine wesentliche Rolle. Beständige Wetteraufzeichnungen gibt es erst seit etwa 100 Jahren; aus diesen müssen die Wirkungen auf Ernteerträge und sonstige Einflüsse auf die Landwirtschaft erst rekonstruiert werden; deshalb sind Aufzeichnungen über Klimata vergangener Zeiten mit ihren Auswirkungen für die Landwirtschaft willkommen. Daß sie auch an unvermuteter Stelle auftreten können, zeigt unser Beispiel. Als Klaus BIELENBERG zum Organisten und 1.Lehrer in Borsfleth gewählt wurde und vom 4.4.1901 begann, die Borsflether Schulchronik zu führen, da vermerkte er Jahr für Jahr auch, welches Wetter im Schuljahr geherrscht hatte. Als Kind der Marsch (er war 1868 in Wewelsfleth geboren) schien ihm der Zusammenhang zwischen Witterung und Landwirtschaft besonders bemerkenswert. Insofern sind seine diesbezüglichen Aufzeichnungen von Interesse.

Sie zeigen uns, wie schwankend die Witterung in den Jahren 1901 bis 1931 war und wie sehr die Landwirtschaft unter ungünstigen Klimaeinflüssen zu leiden hatte. Wir dürfen dabei davon ausgehen, daß BIELENBERG wegen seines Kontaktes zu den Landwirten in Borsfleth hauptsächlich Kenntnis von deren Problemen hatte, daß sich also seine Beobachtungen vornehmlich auf Borsfleth und die Umgebung beziehen, auch wenn er bisweilen die (holsteinische) Geest in seine Betrachtungen einbezieht.

Besonders interessant ist auch, daß die Zeit des I.Weltkrieges und die krisenhafte Nachkriegszeit durch die chronikalischen Eintragungen abgedeckt sind; allerdings hat der Chronist auf die Ende der 1920er Jahre aufbrechenden schweren Konflikte zwischen Bauern und Obrigkeit nicht Bezug genommen. Ihm war damals die Gehaltskürzung für Beamte näher als die "Landvolkbewegung". Insofern können diese Aufzeichnungen auch nur eine Ergänzung zur allgemeinen Geschichte der Landwirtschaft in dieser Zeit sein.

1901 - "Mit Bezug auf die Landwirtschaft ist zu erwähnen, daß sämtlicher Weizen im Jahre 1901 im Frühjahr durch Frost zerstört wurde, so daß die Weizenernte ausfiel. Auch die Rapsaat wurde an manchen Stellen wieder umgepflügt, doch brachte gerade diese Pflanze wegen der folgenden günstigen Witterung einen reichen Ertrag. Auch die übrige Ernte wurde, weil die Witterung zu der Zeit fortwährend schön war, gut geborgen und lieferte ebenfalls guten Ertrag."

1902 - "Die Witterung im Jahre 1902 war im ersten Theile des Frühjahres gut, was die Einsaat begünstigte. Dann aber trat längere Zeit kalte, zum Theil auch nasse Witterung ein, so daß z. Bsp. bis zum 24.Mai (Sonnabend nach Pfingsten) in den Klassen geheizt werden mußte. Ende Mai setzte dann schönes Wetter ein, so daß die Heuernte gut verlief. Die Rapsaat und das Korn dagegen konnten erst spät eingeerntet werden wegen allzu großer Kälte und Nässe. Die Rapsaaternte z.Bsp. begann erst Mitte August, die Bohnenernte in der ersten Oktoberhälfte."

1903 - "Die Witterung für die diesjährige Heuernte verlief gut. Rapsaat befand sich im hiesigen Kirchspiel nur an 3 Stellen, da dieselbe im vergangenen Herbste nicht genügend aufgegangen war. Die Ernte desselben war wegen des regnerischen Wetters auch ungünstig. Auch das sonst gut stehende Korn litt sehr (schon auf dem Halme) durch den Regen. Erst am 1.September setzte mit starkem Winde gutes Wetter ein, das bis zum 6.September anhielt. In dieser kurzen Zeit wurde sämtliches Korn im hiesigen Kirchspiele eingefahren. Am 7.September trat wieder regnerisches Wetter ein, so daß nur wenig Rapsaat gesät wurde und die Einerntung der Bohnen mit Schwierigkeiten verbunden war."

1904 - "Nachzufügen ist, daß im Vorjahr 1904 der Weißkohl ungewöhnlich hoch im Preise war, nämlich 20 - 30 M für 1000 Pfd."

1905 - "Die Witterung war im Jahre 1905 der Ernte günstig; die Preise für Butter, Käse, besonders aber für Fleisch und Speck stiegen sehr hoch. Sie betrugen für Schlachthornvieh 35 - 40 M, für Schweine sogar bis 60 M pro 100 Pfund. Die Folge war eine bedeutende Zunahme der Schweine, deren Zahl sich im hiesigen Kreise verdoppelte; überall entstanden Schweineställe."

1906 - "Während der März naß und kalt war, war der Monat April vom 1.-18. ausnahmsweise schön, so daß der Acker vollständig bestellt werden konnte. Auch die Ernte verlief bei günstiger Witterung gut. Während im allgemeinen auf wirtschaftlichem Gebiete, namentlich auch bei den Löhnen, eine Preissteigerung stattfand, sanken die Preise für Schweine von Weihnachten 1906 auf ihren früheren Punkt."

1907 - "Abnorm war entschieden die Witterung des Jahres. Das Frühjahr war trocken mit sehr viel Wind und wenig Regen, darum für die Aussaat günstig. Dann stellte sich häufig, wenn auch nicht allzustarker Regen ein, so daß die Heuernte darunter litt. Wegen des ungenügenden Sonnenscheins trat die Rapsaat- und Kornernte 14 Tage später ein, trotzdem gab die Kornernte guten Ertrag. Mit dem 26.August begann trockenes Wetter, das bis Ochsenmarkt (28.Oktober) anhielt und der Ernte und dem Ackerbau zuträglich war. Doch litten verschiedene Gegenden unter Wassermangel."

1908 - "Die Witterung verlief im ganzen normal und muß im Durchschnitt als recht trocken bezeichnet werden. Während die Heuernte wegen des schönen Wetters sehr gut verlief, zeigte sich die Kartoffelseuche trotz der geringen Feuchtigkeit sehr früh. Obst war recht knapp. Auch die Rapsaat und das Korn wurden gut geborgen, wenn beide Ernten auch wegen des geringen Sonnenscheines 14 Tage später als gewöhnlich waren. Die Rapsaat stieg im Preise auf die Tonnen mit 28 M. Besonders der Herbst und der Winter waren trocken, so daß überall Wassermangel herrschte. Ziemlich starker Frost setzte zwischen Weihnachten und Neujahr und abermals Anfang Februar /1909/ mit scharfem Ostwind ein; erst Mitte März wurde die Witterung milder."

1909 - "Der Vorsommer war dem Gemüse und dem Getreide äußerst günstig, so daß das Getreide sehr üppig stand. Leider trat im Spätsommer eine kalte, zum Teil Nasse Witterung ein, so daß beim Beginn des Unterrichts nach den Sommerferien, am 9.September, erst der Roggen geborgen war. Auch der Winter und das Frühjahr /1910/ brachten viel Nässe, dagegen wenig Frost."

1910 - "Die Witterung verlief im ganzen normal bei sehr gelindem Frost."

1911 - "Die Witterung war recht abnorm. Der Monat Mai war fruchtbar, dann aber trat längere Zeit Dürre ein, nur selten von Regen unterbrochen. Die Ernte war darum sehr rasch beendet, und alles Korn kam trocken ins Haus, doch beeinflußte die Dürre das Wachstum der Pflanzen durchweg ungünstig; Wassermangel trat an verschiedenen Stellen ein. Auch wurde das vorhandene Wasser so salzhaltig, daß es als Trinkwasser nicht zu genießen war; viele Bewohner kauften dasselbe von einem Wasserwagen, welcher das Wasser aus der Kremper Wasserleitung nach der Umgegend fuhr."

1912 - "Während bis Mitte Januar milde Witterung vorherrschte, trat Ende Januar und Anfang Februar ein starker Frost ein, der aber nur mehrere Tage anhielt. Das Thermometer zeigte zuweilen - 26° C (4./5.Februar 1912). Viele Walnußbäume in der ganzen Provinz erfroren; doch dauerte dieser strenge Frost nur 3 Tage." "Ostern, d.h. vom 8. auf den 9.April herrschte ein starker Sturm, so daß im hiesigen Außendeich mehrere Ochsen des Hofbesitzers W.GRAVERT in Eltersdorf ertranken. Die Ernte wurde spät, da der Sommer wenig Sonnenschein zeigte und im August regnerisches Wetter eintrat, so daß erst Mitte September mit der Kornernte begonnen werden konnte."

1913 - "Die Witterung verlief im verflossenen Jahr unter normalen Umständen."

1915 - "Die Witterung war in der ersten Häkfte des Jahres trocken. Fast bis Sommersanfang traten Nachtfröste ein, was für die Entwicklung des Heus und mancher Gartenfrüchte, namentlich auf der Geest von Nachtheil war; der 1.Schnitt des Heus brachte darum wenig. Am 26.Juni setzte Regen ein, so daß die Ernte, namentlich die Weizenernte, günstig ausfiel. Im ganzen war die Witterung für die Bergung der Ernte günstig. Am 13.

Januar und in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar 1916 waren große Sturmfluten, so daß das Wasser durch die Stöpen drang und diese geschlossen werden mußten. Es wurde bedeutender Schaden an den Deichen angerichtet. Überhaupt brachte der Monat Februar sehr viel Regen, so daß an niedrigen Stellen Überschwemmungen eintraten. Selten hat man so viel Oberwasser im Lande gehabt."

1916 - "Zu diesen, durch den Krieg gebotenen Einschränkungen, kam die üngünstige Witterung des Jahres 1916. Seit 1888 hat man wohl kaum einen solchen nassen Sommer gehabt wie in diesem Jahr. Das Frühjahr war anfangs fruchtbar. Vom 26.Mai 1916 an, nach einem heftigen Gewitter, währenddessen die sogenannte Baumkate am Wischdeich abbrannte, regnete es mit kurzen Unterbrechungen den ganzen Sommer bis zum Herbste. Der Graswuchs war bei der großen Feuchtigkeit deshalb ein üppiger und das Heu überaus reichlich; aber es wurde nicht nur schlecht geborgen, sondern es verlor durch das lange Liegen wie auch durch das zu späte Einernten an Wert. Rapsaat war sehr wenig vorhanden, da alle mehr Korn gesät hatten. Das Körnerergebnis des Getreides blieb in der Marsch gegen das des Vorjahres zurück, die Bohnen mußten oft feucht eingeerntet werden, Weizen und Roggen konnten im Herbst wegen der Nässe nur wenig gesät werden.

Das Ergebnis auf der Geest war allerdings günstiger, doch versagte auch hier der Buchweizen.

Eine völlige Mißernte ergab die Kartoffel. In der Marsch wurde alle Kartoffeln, bis auf kleine Reste, von der Seuche befallen, und auch auf der Geest ergab selbst die Sorte 'magnum bonum' nur geringen Ertrag, so daß eine große Kartoffelknappheit auftrat, die von schlimmer Folge für die Ernährung wurde. Denn die Behörde mußte die Kartoffeln mit Beschlag belegen und die Lieferungen von dem Osten Deutschlands trafen oft recht unregelmäßig ein, namentlich im Winter. Da sonst ein Teil der Kartoffeln mit zu Brot verarbeitet wurde, so mußte wegen dieses Wegfalls mehr Korn verbacken werden, was schließlich die Regierung dazu zwang, vom 15.April 1917 an den Betrag der Brotkarte auf 1600 g Brot oder 1180 g Mehl a Kopf und a Woche zu erniedrigen. Als Ersatz wurde eine größere Fleischmenge gegeben, das wieder eine vermehrte Abschlachtung der Tiere zur Folge hatte.

Auch für das Vieh war die Verfütterung von Getreide sehr einge-

schränkt, was namentlich die Milchergiebigkeit der Kühe sehr ungünstig beeinflußte. Der geringen Fettlieferung wurde zum Teil durch die Hindenburgspende, d.h. eine Fettlieferung an Schwerarbeiter, abgeholfen.
Diese Mißernte hätte wohl zu einer Katastrophe geführt, wenn nicht die Feuchtigkeit liebende Steckrübe sich äußerst kräftig entwickelt hatte. So war man oft wochenlang, namentlich in der Stadt, auf diese angewiesen. Da dieselbe aber nicht genügenden Nährwert hat, so machte sich die Knappheit der Lebensmittel oft recht sichtbar. Einen besseren Ersatz bot die Pferdebohne, die sehr von den Bewohnern der Stadt und des Landes gesucht wurde.
Auch der Winter /1916/1917/ war zeitweise sehr strenge, namentlich im Januar, und bis Mitte Mai /1917/ herrschte trockener, kalter Ostwind. Allerdings wurde der nasse Boden durch den Frost wieder locker und viel des bei den vorhergehenden gelinden Wintern sich kräftig entwickelnden Geschmeiße mag verfroren sein.
Alles mußte aber ertragen werden, da es hieß: Durchhalten!"

1917 - "Der trockene Vorsommer des Jahres 1917 beeinflußte ungünstig die Ernte, namentlich war der Ertrag des Rauhfutters gering, besonders auf der Geest; in der Marsch gaben die Bohnen sehr wenig. Desto günstiger war die Kartoffel- und Kohlernte, so daß ein sogenannter Rübenwinter nicht wieder eintrat.
Da nur wenig und sehr minderwertiges Futter für die Schweine geliefert wurde, so nahm die Schweinemast bedeutend ab; bis zum 15.Januar 1918 mußten sämtliche zum Schlachten gemästeten Schweine abgestochen werden."

1918 - "Die Witterung des verflossenen Jahres war wenig günstig. Das Frühjahr war trocken, Nachtfröste, selbst noch im Mai, schadeten sehr. Der erste Schnitt des Grases war darum nur mäßig. Der Monat Juli brachte Feuchtigkeit und Wärme und machte vieles wieder gut, dann aber trat regnerische Witterung ein, so daß Heu- und Kornernte darunter litten. Nur der Weißkohl gedieh nach Wunsch. Wegen des hohen Preises - 100 Pfund 4 M - wurde deshalb auch im hiesigen Kirchspiel bedeutend mehr angepflanzt, während der Anbau von Brotfrucht zurückging. Die Höchstpreise für Korn waren folgende: Weizen 33 M, Roggen 30 M,

Gerste 30 M, Hafer 29 M a Tonne. Rapsaat bedang 85 M die Tonne, Bohnen 70 M. Kartoffeln liefen mit Fracht und sonstigen Unkosten auf reichlich 20 M. Obst war hier in den Marschen überaus reichlich ... Die Höchstpreise für Birnen betrugen 60 Pfennig, für Äpfel 35-60 Pfennig, Pflaumen und Zwetschen 50-60 Pfennig a Pfund; edle Sorten wurden bis 1 M a Pfund bezahlt. Meistens wurden aber die Höchstpreise überschritten, da namentlich die von Hamburg und Altona kommenden 'Hamsterer' die Höchstpreise überboten.
Der Wert des Landes stieg infolge der Preissteigerungen der landwirtschaftlichen Produkte sehr. ...
Der Preis der Pferde stieg auf 4-5000 M, der Kühe auf 2000 M und darüber. Die Butter stieg auf 4 M a Pfund, die Milch auf 40-48 Pfennig. Die Schweine mußten nis auf einige Sauen abgeschlachtet werden, da das Futter fehlte. Selbstversorger durften a Kopf 80 Pfund einschlachten gegen 100 Pfund im Vorjahre. Der Höchstpreis für Eier betrug 25-27 Pfennig..."

1919 - "Die Ernte verlief normal. Die Witterung war allerdings den Bohnen nicht günstig; letztere standen - eine seltene Erscheinung - zum Theil im Schnee und mußten naß eingefahren werden. ... Die Knappheit an Leinen und Öl veranlaßte viele Landleute zum Anbau von Flachs, der in Glückstadt verarbeitet wurde. Das Obst war zwar nicht so reichlich als im Vorjahre, doch waren namentlich Birnbäume gut besetzt. Die Preise waren gegen das Vorjahr etwas niedriger. Sehr teuer war das Vieh. Das Schlachtvieh wurde a Zentner mit 200 M und darüber bezahlt, die Preise für Milchvieh stiegen auf das 4-5fache; schon Ziegen wurden mit 800-1000 M bezahlt. Da die Wolle sehr begehrt wurde, gewann die Schafzucht an Bedeutung. ...
Die Folge von diesen hohen Viehpreisen war, daß die Landpreise gewaltig in die Höhe schnellten; die Pacht stieg auf 1000-1400 M a ha ..."

1920 - "Die Ernte war eine Mittelernte. Viel Schaden wurde durch die in starkem Maße auftretende Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande angerichtet."

1921 - "Die Witterung war im verflossenen Sommer recht trocken, was in den Marschen die Ernte günstig beeinflußte."

1922 - "Der Sommer verlief normal. Die Ernte war im allgemeinen gut. Der Winterweizen fror allerdings an manchen Stellen aus, auch wurde die Ernte des Außendeichs durch Überschwemmung geschädigt. Kartoffel- und Obsternte war reichlich."

1923 - "Der Sommer 1923 war sehr naß mit wenigen sonnigen Tagen. Mehrfach überschwemmte das Wasser den Außendeich, so namentlich am 27.August 1923; an diesem Tage trieb viel abgemähtes Korn und Heu an den Deich. Der Winter/1923/1924/ hielt lange an, von Weihnachten bis Mitte März, oft war heftiges Schneetreiben."

1924 - "Die Witterung des verflossenen Jahres war im ganzen normal; auch in diesem Jahr wurde der Außendeich überschwemmt zur Erntezeit, so daß ein Teil des Korns weggeschwemmt wurde. Der Winter war außerordentlich mild. Mit Einführung der Rentenmark traten wieder normale Verhältnisse ein, die Preise für die Produkte waren aber im Durchschnitt 50 - 75 % höher als vor dem Weltkriege."

1925 - "Die Witterung des Jahres 1925 war günstig mit Ausnahme einer Windhose und Hagelböe im Sommer, die besonders in der Umgegend von Uetersen großen Schaden anrichteten. Die Kornernte war im allgemeinen gut, Kartoffeln reichlich und Kohl billig, d.h. a Pfund 1 Pfennig und darunter, was darauf zurückgeführt wurde, daß viel Kohl aus Holland eingeführt wurde, namentlich Frühkohl. Das Obst war mittelmäßig. Der Preis der Pferde sank bedeutend, durchweg bis auf die Hälfte des Friedenspreises, da durch Vermehrung der Automobile viele Pferde entbehrlich wurden und bei dem Militär im Verhältnis zu früher bedeutend weniger Pferde gebraucht werden. Das bedeutet für viele Landwirte eine Umstellung der Wirtschaft. Schweinemast und Milchwirtschaft erwiesen sich als lohnend."

1926 - "Die Witterung des verflossenen Jahres war im ganzen normal."

1927 - "Die Witterung des verflossenen Jahres war nach einem äußerst milden Winter überaus feucht, worunter die Landwirtschaft, Kornbau und Gemüsebau, stark litt. Das Korn konnte nicht überall trocken geborgen werden. Obst gab es sehr wenig;

überall zeigten sich infolge des milden Winters Schädlinge. Da die Schrotpreise stark anzogen (Gerstenschrot a Centner 12 RM) und die Schweine von Oktober an immer mehr sanken, so erwies sich die Schweinemast nicht als lohnend. Das Jahr 1927 war demnach für die Landwirtschaft ein ungünstiges, so daß überall die Geldknappheit zunahm. Manche landwirtschaftlichen Betriebe wurden zum Kauf angeboten; da aber der geforderte Zinsfuß auf 12 % stieg, so war die Nachfrage nur gering."

1928 - "Die Witterung des Sommers 1928 war normal. Das Korn wurde im allgemeinen gut geborgen; es gab überall gesunde Kartoffeln, so daß der Preis für dieselben niedrig blieb - 2,50 RM a Ctr. Obst war hier im Norden knapp, da die Obstbäume im Vorjahre zu sehr von der Nässe und besonders durch Baumschädlinge wegen des vorangegangenen milden Winters zu sehr gelitten hatten. Die Schweinemast erwies sich als lohnend, da die Preise stiegen - 70-75 RM a Ctr. Der Kohl, sowohl der Frühkohl wie der Spätkohl war hoch im Preis, da im Süden eine Mißernte war - Höchstpreis 9 Pfennig a Pfund."

1929 - "Der Februar 1929 brachte einen ungemein strengen Winter; vom 10. auf den 11. Februar sank das Thermometer auf - 20 ° C, an einigen Stellen bis auf - 24 ° C. Die Kälte zeigte sich während des ganzen Monats, wenn auch nicht immer in dieser Stärke; am Schlusse des Monats fiel viel Schnee. Der Frost drang bis tief in die Erde, die Gräben und Wettern froren zu Eis. Über die Stör fuhr man mit Wagen und Autos, über die Elbe bis zur Insel Krautsand. ... Sehr ungünstig war für die Marsch die Trinkwasserversorgung, so daß täglich mehrere Wagen mit Wasser von Krempe nach Glückstadt fuhren. Auch in Borsfleth waren die Wasserverhältnisse schlecht, so daß auch hier zeitweise der Wasserwagen aus Krempe erschien. ... Hoffentlich hat der Frost nicht allzu großen Schaden in den Kartoffelmieten angerichtet."
"Der Sommer des Jahres 1929 war günstiger als der der Vorjahre. Die größere Wärme war von gutem Einfluß auf die Korn- und Obsternte. Die Schweinepreise zogen an auf reichlich 80 RM a Ctr., dagegen waren Kohl- und Kartoffelpreise verhältnismäßig niedrig. Die Kornpreise sanken im Frühjahr /1930/, weil in

Amerika eine Rekordernte war.
Auf den durchweg trockenen Sommer folgte ein milder Winter."

1930 - "Die Witterung zeigte nichts Außergewöhnliches, doch fehlte im Allgemeinen Sonnenschein. Die wirtschaftliche Lage wurde bis zum 1.April 1931 immer ungünstiger. ... Alles litt unter den hohen Zöllen, so daß hier die Schweinemast, die bisher noch etwas abwarf, zurückging. Die Gerste stieg durch Einfuhrzoll im Preise, dagegen die Schweinepreise sanken. Auch die Gemüsepreise, besonders beim Kohl, hielten sich sehr niedrig. Nur das Frühgemeüse, besonders Tomaten in den neuerrichteten Glashäusern, warf einen Gewinn ab."

1931 - "Die Witterung des Sommers 1931 kennzeichnete sich durch außergewöhnliche Nässe. Viel Korn und auch die Hackfrüchte auf niederen Ländereien litten durch das Wasser, und auch das übrige Korn gab einen geringen Ertrag. Das Obst war reichlich, blieb aber durchweg klein und schrumpfte zusammen, weil nicht genügend Sonnenschein vorhanden war. Die Viehpreise sanken, so daß namentlich die Gräser ungünstig abschnitten (1 Pfund im Durchschnitt 0,30 RM). Auch die Schweinepreise fielen, daher die Schweinemästerei auch hier bedeutend zurückging. ... Auch der Gemüsebau litt unter der Nässe; nur die in den letzten Jahren entstandenen Glashäuser enthielten Tomaten, Gurken und Bohnen, die sich gut entwickelten. Im allgemeinen also war das Jahr 1931 für die Landwirtschaft ungünstig, ..."

Anmerkung:
Die Schulchronik I (1885-1955) befindet sich zur Zeit bei Herrn Bürgermeister U. ARPS, Borsfleth.

Das "Archiv für Agrargeschichte der holsteinischen Elbmarschen" wird vom gleichnamigen Verein herausgegeben. Es erscheint in 6 Heften pro Jahr in einem Gesamtumfang von ca. 200 S. Mitgliedsbeitrag DM 20, Abonnement DM 25 pro Jahr. Bestellungen, Eintritte, Kritik, Manuskripte u. Anregungen an den Geschäftsführer:
Dr.Klaus-J.Lorenzen-Schmidt
Herzhorner Rhin 23
2208 Engelbrechtsche Wildnis

Wilstersche Getreide-, Butter- und Käsepreise zwischen 1799 und 1826

von Klaus-J. Lorenzen-Schmidt

In den Akten der Rentekammer finden sich zahlreiche Preisnachrichten aus holsteinischen und schleswigschen Städten [1]. Sie waren monatsweise von den Magistraten einzuliefern und sollten sicher dazu dienen, dieser Zentralbehörde ein rasches Eingreifen über Exportverbote und Verbrauchsbeschränkungen zu ermöglichen, wenn sich Zeichen einer Verknappung und Verteuerung bemerkbar machten. Unter diesen Listen befinden sich auch solche aus der Stadt Wilster. Leider sind sie nur in unterbrochener Folge vorhanden, so daß ein lückenloses Bild nicht gewonnen werden kann.

Was allerdings an den Preisen jenseits der Tatsache, daß wir für unsere engere Heimat noch kaum eine zusammenhängende Preisreihe, geschweige denn eine Darstellung mit unterschiedlichen Preisreihen haben [2], interessant ist, ist die Tatsache, daß wir in ihnen nicht nur die Entwicklung für die vier Hauptgetreidearten Roggen, Weizen, Gerste und Hafer ablesen können, sondern auch die für Butter und Käse. Das eröffnet Einblicke in das für die Wilstermarsch typische Preisgefüge: Während in den höhergelegenen Gebieten an den Ufern der Flüsse Gersten-, Hafer- und Weizenbau betrieben wurde, herrschte in den Niederungen im Herzen der Marsch Milchviehhaltung vor [3]. Diese Milchviehhaltung muß allerdings im Rahmen der Maßstäbe damaliger Zeit gesehen werden. Die Züchtung und Haltung von Milchvieh ging bis weit in unser Jahrhundert nur in engen Grenzen vonstatten. Der durchschnittliche Milchkuhbesatz pro Vollstelle (Hufe) in der inneren Wilstermarsch betrug 1825 immerhin nur etwa 7,6 Stück. Zahlen über die Gesamtproduktion an Milch, Käse und Butter sowie deren Vermarktung liegen nicht vor; doch dürfte der Absatz besonders von Käse im 18. und 19. Jahrhundert beachtlich gewesen sein [4].

Betrachten wir die vorliegenden Angaben (vgl. den Anhang). Ich habe die in wöchentlicher Folge vorliegenden Preisangaben für die graphische Darstellung der Preise von Weizen, Butter und Käse zu Monatsdurchschnitten zusammengefaßt (Abb.1). Trotz der im ersten Abschnitt lückenhaften Daten ist der konjunkturelle Verlauf bei der Preisgestaltung zu erkennen. Das ist besonders ab 1811

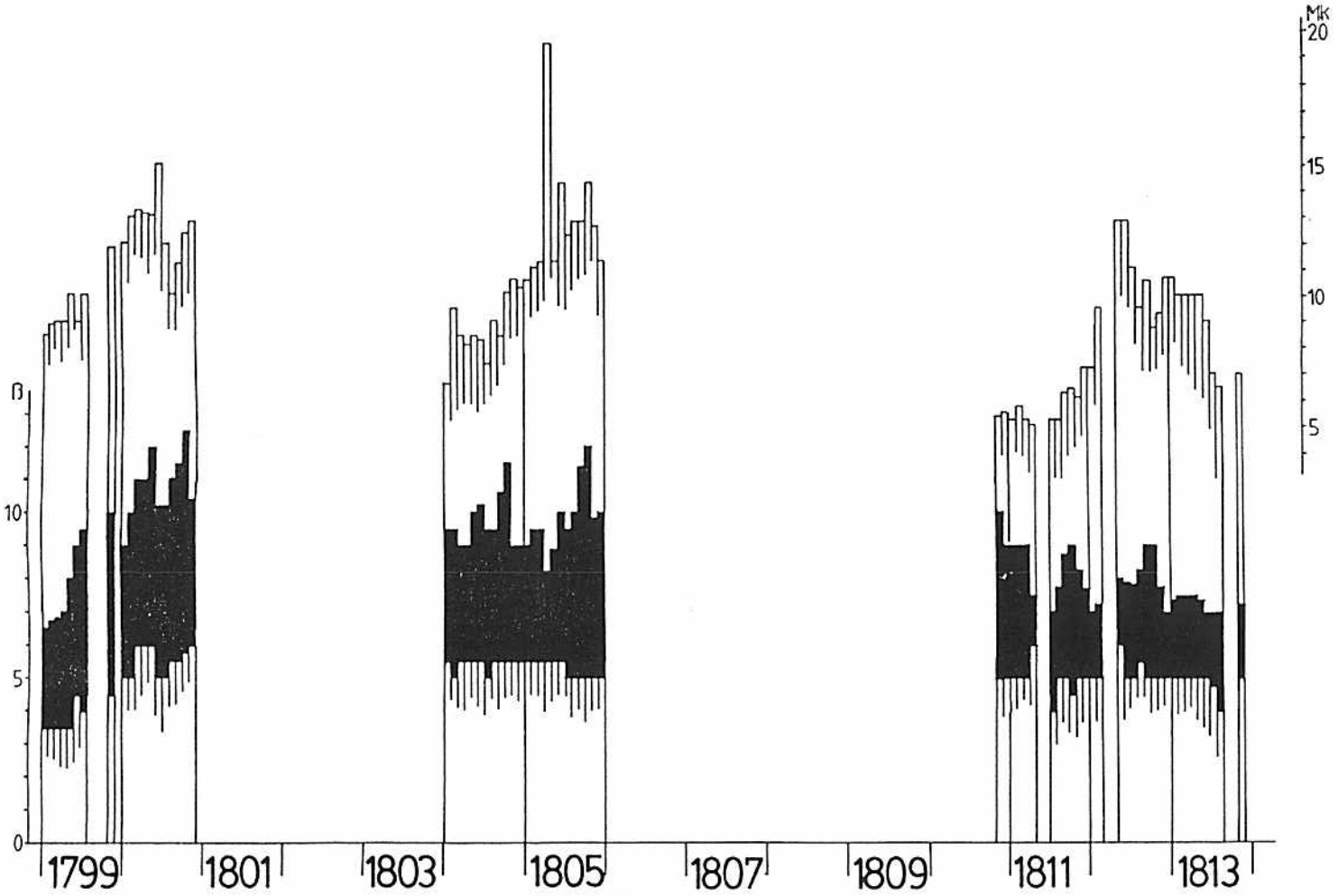
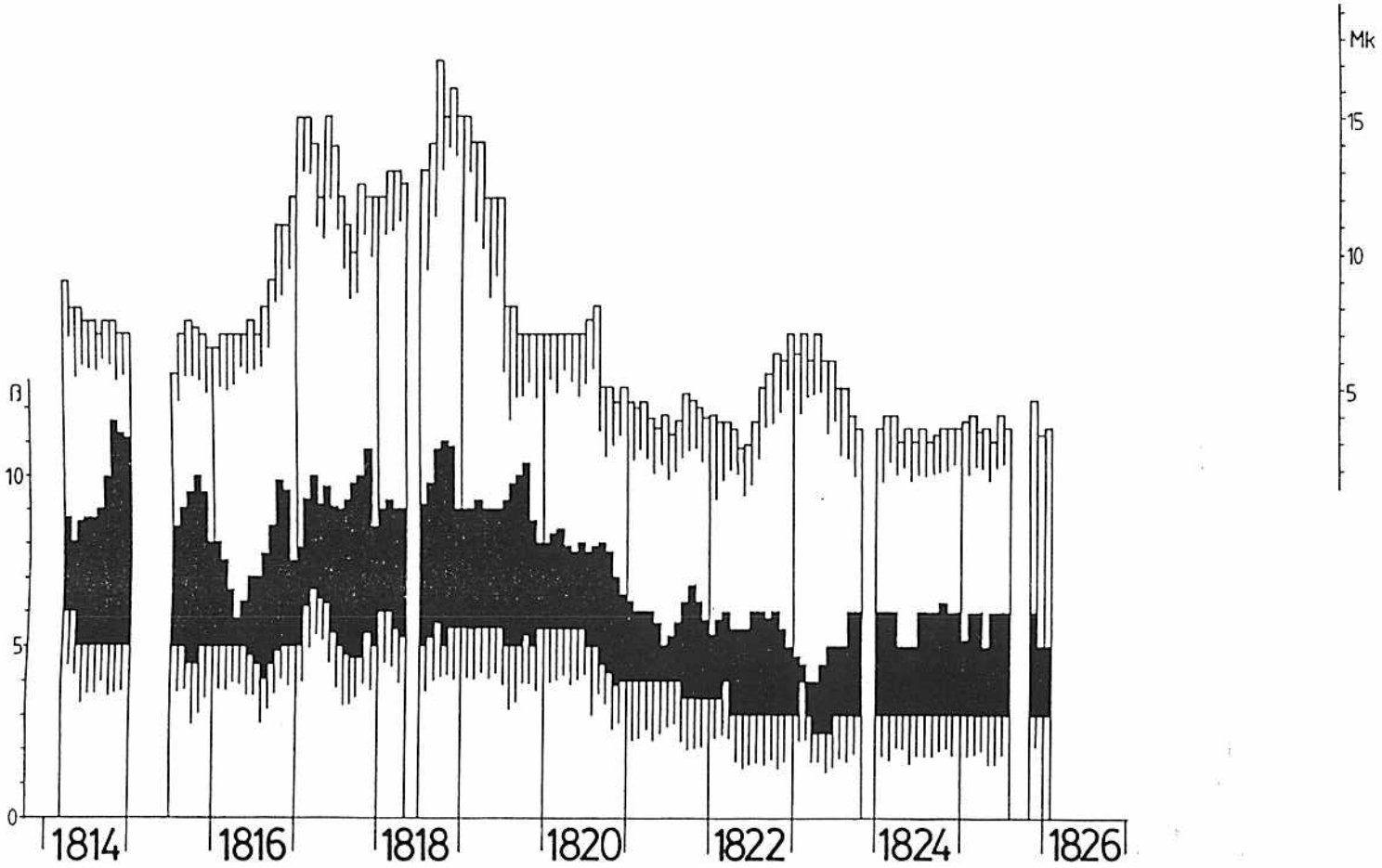
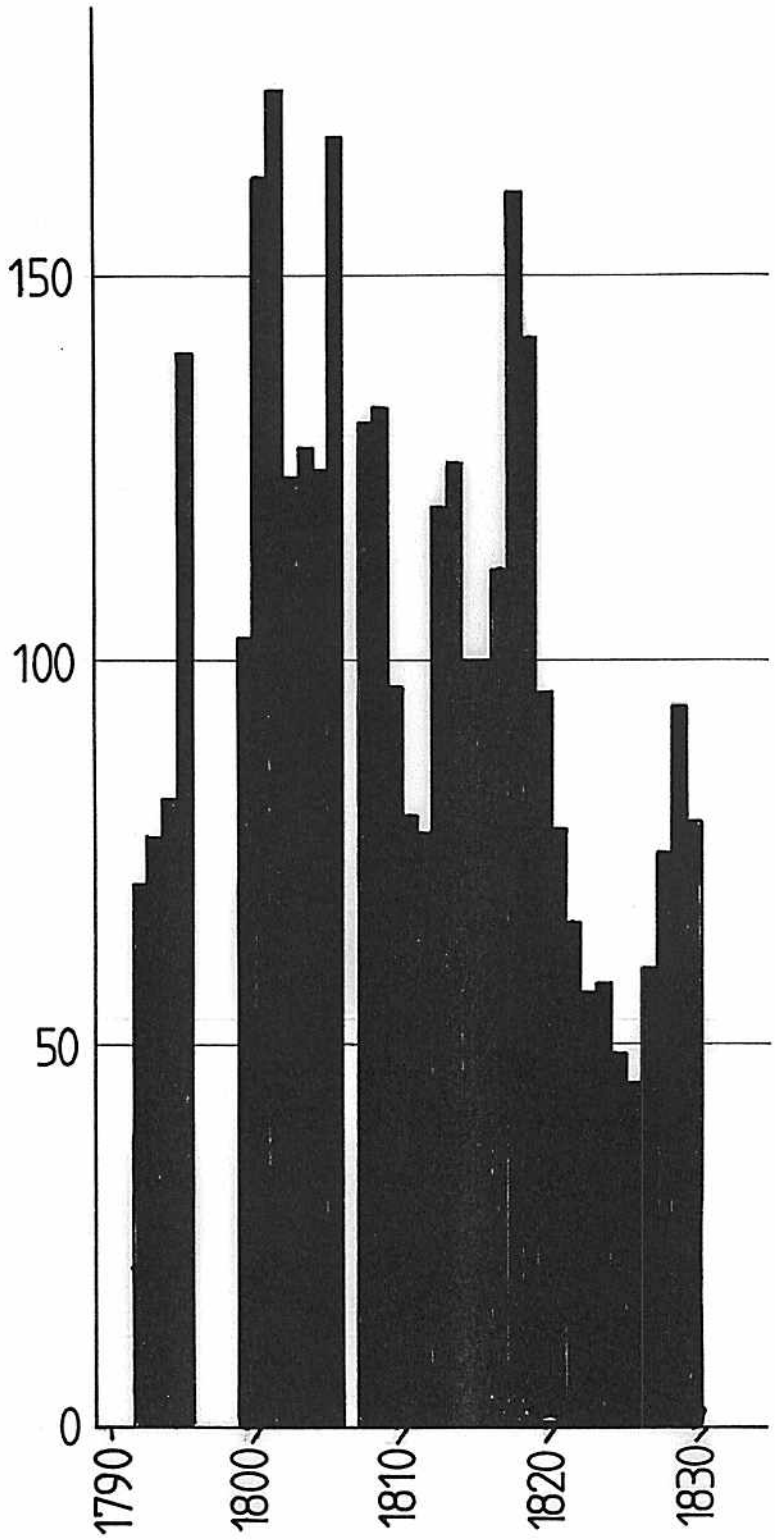


Abb.1: Weizen-(obere Säule u. rechte Skala), Butter- (schwarze Säule u. linke Skala) und Käsepreise (untere Säule u. Linke Skala) in Wilster 1799-1828



noch Abb.1

Abb.2: Weizenpreise (indiziert) auf dem Hamburger Markt 1792-1829 (Index 1913 ≙ 100)



möglich. Insgesamt verläuft die Preisentwicklung in dieser Zeit zwischen Extremen [5]: Die Jahre bis etwa 1800 waren durch einen (teilweise schwankenden) Anstieg der Feldfruchtpreise gekennzeichnet, dann setzten starke Wechsellagen ein. 1802-1804 erfolgte ein erster Einbruch bei den 1800-1801 sehr hoch gestiegenen Preisen - allerdings noch auf sehr hohem Niveau. Die Erholung 1805-1808 wurde aufgrund sehr guter Ernten, dann aber besonders durch die Wirkungen der Kontinentalsperre beendet. Ab 1809 machte sich diese voll auf dem Hamburger Getreidemarkt bemerkbar - sie ist übrigens auf allen mitteleuropäischen Getreidexportmärkten zu registrieren [6] (Abb.2). 1812/1813 wird durch die erneute akute Kriegsversorgungslage die Nachfrage angespornt - die Preise steigen. Der englische Getreidepreissturz von 1814 führte dann auch auf dem Kontinent zum Nachgeben der Preise [7], die aber aufgrund mäßiger Ernten bis 1818 wieder steigen. Ab 1819 führen reiche Ernten zu einem raschen Preisverfall - die Folge ist eine der schwersten und langanhaltendsten Agrarkrisen der schleswigschen und holsteinischen Landwirtschaft in der Neuzeit [8].

Die Wilsteraner Getreidepreise folgen, soweit das zu erkennen ist, durchaus dem skizzierten Verlauf. Auch der Wilstersche Markt war ein Exportmarkt, auf dem hauptsächlich Getreide für die Ausschiffung nach Hamburg oder direkt in die Importgebiete [9] gehandelt wurde; er zeigt also das Verhalten, das auch die anderen holsteinischen Exportmärkte in der Preisgestaltung zeigen.

Anders sieht es für Butter und Käse aus. Zunächst die Butter: Hier ist ein jahreszeitlich wiederkehrendes Preismuster festzustellen. Die Preise erreichen ihren Tiefpunkt jeweils im April und Mai, steigen dann kräftig an und erreichen ihren Höhepunkt im Oktober und - selten - November. Danach fallen sie wieder steil. Daraus läßt sich - wie ich meine - etwas über den Reproduktionszyklus der damaligen Wilstermarsch-Kühe sagen: Sie kalbten in der Regel zuchtbedingt im Februar/März, gaben im Anschluß an das Kalben die meiste und fetthaltigste Milch und lieferten damit den Grundstoff für die Butterbereitung (ca. 100 Liter Milch auf 1 kg Butter).

Die Käsepreise verhalten sich im Vergleich zu den Butterpreisen ausgesprochen ruhig. Fast durchweg machen sie den schwankenden Verlauf der Butterpreise nicht mit, sondern erweisen sich als

stabil, auch wenn die Grundentwicklungen (Anstieg 1799-1800, Fall 1820-1822) mitvollzogen werden. Es scheint, als sei die Käseproduktion die Grundverarbeitung von Milch gewesen, während die Butter nur aus den besonders anfallenden Milchmengen hergestellt wurde. Das würde die Bewegungen beim Butter- und die Stabilität beim Käsepreis erklären.

Ein Zusammenhang zwischen Getreidepreisen und Butter- bzw. Käsepreisen ist nur in groben Zügen zu erkennen, aber er besteht. Es gibt also keine unabhängige Entwicklung von unterschiedlichen Agrarpreisen, die man doch eigentlich für von unterschiedlichen Bedingungen abhängige Produkte erwarten müßte. Die Orientierung der Nachfrage am allgemeinen Brot- (das ist: Getreide-) preisstandard schlug also auch auf Butter und Käse durch.

Anmerkungen:

1) Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 66, Nrn. 935, 1918, 1920, 2026, 2027 und 3381.

2) Vgl. K.-J.LORENZEN-SCHMIDT, Itzehoer Getreide- und Felfruchtpreise 1817-1864, in: AfA 8 (1986), S.182-227.

3) Vgl. Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 103, Nr. 1432 a und: Zur Statistik der Landwirtschaft im Amt Steinburg im Jahre 1825 nach den Erhebungen des Segeberger Amtmannes von ROSEN, mitget. v. K.-J.LORENZEN-SCHMIDT, in: AfA 7 (1985), S. 1-40.

4) Vgl. Zeitzeugen berichten: 'Twölf un söt' hat Tradition, in: J.KÜRTZ, 1282-1982. 700 Jahre Stadt Wilster. Skizzen aus der Geschichte einer alten Marschenstadt, Wilster 1982, S.167-168. BAHNSEN, Der Wilstermarschkäse. Ein Versucht, denselben vor Jedermann an das Licht der Chemie, Oekonomie und Diätetik zu stellen, in: AfA 7 (1985), S.50-60.

5) Vgl. K.-J.LORENZEN-SCHMIDT (wie Anm.2).

6) W.ABEL. Agrarkrisen und Agrarkonjunktur. Eine Geschichte der Land- und Ernährungswirtschaft Mitteleuropas seit dem hohen Mittelalter, Hamburg-Berlin 3. neubearb. u. erw. Aufl. 1978, S. 222 f.

7) W.ABEL (wie Anm.5), S. 224.

8) Vgl. K.-J.LORENZEN-SCHMIDT (wie Anm.2).

9) Statistik des Handels, der Schiffahrt und der Industrie der Herzogthümer Schleswig und Holstein ..., Schleswig 1835, S. 290.

Anhang: Wilstersche Getreide-, Butter- und Käsepreise zwischen 1799 und 1828 (Mark/Schilling/Pfennig s.-h.Ct.). S = Stallbutter, G = Grasbutter.

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1799	Jan	4	11/ 8	13	8/ 8	6/ 8	S 6/ 6	3/ 6
		11	11/ 8	13/ 4	8/ 8	6/12	S 6/ 6	3/ 6
		18	12	13/ 8	8/ 8	6/12	S 6/ 6	3/ 6
		25	12	13/ 8	9	6/ 8	S 6/ 6	3/ 6
	Feb	1	12	13/12	8/ 8	6/ 4	S 7	3/ 6
		8	12	14	9	6/ 8	S 7	3/ 6
		15	12	14	9	6/12	S 7	3/ 6
		22	12	14	9	7	S 7	3/ 6
	Mär	8	12	13/ 8	9	7	S 7	3/ 6
		15	12	13/ 8	9	7	S 7	3/ 6
		22	12	13/ 8	9	7/ 8	S 7	3/ 6
		29	12	13/ 8	9	8	S 7	3/ 6
	Apr	6	12	14	9	7/ 8	S 7	3/ 6
		13	12/ 8	14	9	7/ 8	S 7	3/ 6
		19	12/12	14/ 4	9	8	S 7	3/ 6
		26	13	15	9	8/ 8	S 7	3/ 6
	Mai	3	14	15	9	8	S 7	3/ 6
		10	15	15/ 8	9/ 8	9	S 7	3/ 6
		17	16	16	10	9	G 9	4
		24	18	16	11	9/ 8	G 8/ 6	4
		31	16/ 8	17	11	10	G 8/ 6	4
	Jun	7	18	18	9	10	G 9	4/ 6
		14	17	17/ 8	9	9	G 9	4/ 6
		21	16	17	9	9	G 9	4/ 6
		28	15	16	9	9	G 9	4/ 6
	Jul	5	14	16	9	10	G 9/ 8	4
		12	14	16	10	10/ 8	G 9/ 8	4
		19	14/ 4	16/ 8	10/ 8	11	G 9/ 8	4
		26	14/ 8	17	11	11	G 9/ 8	4
	Nov	8	16	20	11/ 8	7	G 10	4/ 6
		15	16/ 8	20	11/ 8	7/ 8	G 10	4/ 6
		22	16/ 8	21	12	7/ 8	G 10	4/ 6
		29	17	21	12	8	G 10	4/ 6
1800	Jan	3	17	21	12	9	S 9	5
		10	17/ 4	22	12	9	S 9	5
		17	17	22	12	8/ 8	S 9	5
		24	16/12	22	12	8/ 8	S 9	5
		31	16/ 8	21	12	8/ 8	S 9	5
	Feb	7	17	21	13	7/12	S 10	5
		14	17	22	13	9	S 10	5
		21	16/12	22	13	9	S 10	5
		28	16/12	22	13	10	S 10	5
	Mär	7	18	24	12	9	S 11	6
		14	18	23/ 8	13	9	S 11	6
		21	18	23	14	9	S 11	6
		28	18	22	14	9	S 11	6
	Apr	4	17	21	12	9	S 11	6
		11	16	21	13	9	S 11	6
		18	16	21	13/ 8	9	S 11	6
		25	16	21	14	9	S 11	6

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1800	Mai	2	17	22	13	9	G 12	6
		9	17/ 4	23	12/ 8	9	G 12	6
		16	17/ 8	23	13	9	G 12	6
		23	18	23	13	9	G 12	6
		30	18	23	14	9	G 12	6
	Jun	6	18	24	15	9	G 11	5
		13	19	25	15	9	G 10	5
		20	20	25/ 8	15	9	G 10	5
		27	20/12	26	15	8/ 8	G 10	5
	Jul	4	21	24	12	9	G 10	5
		11	21	24	12	7	G 10	5
		18	21	24	12	7	G 10/ 6	5
		25	20	22	12	6	G 10/ 6	5
	Aug	1	21	24	12	6	G 11	5/ 6
		8	21	24	11	6	G 11	5/ 6
		15	20	24	10	7	G 11	5/ 6
		22	19	24	9	7	G 11	5/ 6
		29	15	21	9	7	G 11	5/ 6
	Sep	5	21	27	11	6	G 12	5/ 6
		12	21	28	11	6	G 12	5/ 6
		19	20	28	11	6	G 12	5/ 6
		26	19	28	12	6	G 12	5/ 6
	Okt	3	20	30	12	6	G 13	5/ 6
		10	20	30	12/ 4	6	G 13	5/ 6
		17	20	30	12/ 4	6	G 13	6
		24	21	30	12/ 8	6	G 13	6
		31	21	30	13	6	G 13	6
	Nov	7	21	31	13	6	S 12	6
		14	21/ 4	31	13	6	S 11	6
		21	21/ 8	32	12/ 8	6	S 10	6
		28	21/ 8	32	12/ 8	6	S 9	6
1804	Feb	6	12/12	18	9/ 8	6	S 9/ 6	5/ 6
		13	12/ 8	18	9/ 4	6	S 9/ 6	5/ 6
		20	12	17	9/ 4	5/ 8	S 9/ 6	5/ 6
		27	11/ 8	17	9/ 4	5/ 8	S 9/ 6	5/ 6
	Mär	2	12	18	9	6	S 9	5/ 6
		10	12	18	9	6	S 9	5/ 6
		17	11/ 8	17/ 8	8/ 8	6/ 4	S 9	5/ 6
		24	11	17	8	6/ 4	S 9	5/ 6
	Apr	6	10/ 8	17	8/ 8	7	S 9	5/ 6
		13	10/ 8	17	8/ 4	7	S 9	5/ 6
		20	10/ 8	17	8	7	S 9	5/ 6
		27	10/ 8	17	8	7/ 4	S 9	5/ 6
	Mai	4	10/ 8	18	8	7	G 10	5/ 6
		11	10/ 8	17	7/ 4	7/ 4	G 10	5/ 6
		18	11	17	7/ 4	7/ 4	G 10	5/ 6
		26	11	17	7/ 4	7/ 4	G 10	5/ 6
	Jun	6	11	17	8/ 8	7	G 11	5/ 6
		15	11	17	8/ 8	7	G 11	5/ 6
		22	10/ 8	17/ 4	8	7/ 8	G 10	5/ 6
		29	10/ 8	17/ 8	8	8	G 10	5/ 6
	Jul	6	10/ 8	17	8	6	G 10	5
		13	10/ 8	17	7/ 8	6	G 10	5

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1804	Jul	20	11	16/ 8	7/ 8	6	G 10	5
		27	11	16/ 8	7/ 8	6	G 10	5
	Aug	7	15	18	9	7	G 10	5/ 6
		14	15	18	9	7	G 10	5/ 6
		21	15/ 8	19	9	7/ 8	G 10	5/ 6
		28	16	19	9	6/ 8	G 10	5/ 6
	Sep	7	16	21	8	7	G 10/ 6	5/ 6
		14	17	21/ 8	8/ 8	6/ 8	G 10/ 6	5/ 6
		21	18	22	9	6/ 4	G 10/ 6	5/ 6
		28	17/ 8	21/ 8	9	6/ 4	G 11	5/ 6
	Okt	5	17	22	9	6	G 11/ 6	5/ 6
		12	17/ 8	22	10	6/ 4	G 11/ 6	5/ 6
		19	18	22	10/ 8	6/ 8	G 11/ 6	5/ 6
		26	18	21	11	7	G 11/ 6	5/ 6
	Nov	9	18/ 8	21/ 4	11	6/ 8	S 9	5/ 6
		16	18/ 8	21/ 4	11	6/12	S 9	5/ 6
		23	19	21/ 8	11	6/12	S 9	5/ 6
		29	19	22	10/ 8	7	S 9	5/ 6
	Dez	7	18/ 4	22	11	6/ 8	S 9	5/ 6
		14	18/ 8	21/12	10/ 8	7	S 9	5/ 6
		21	18/ 8	21/ 8	10/ 4	7	S 9	5/ 6
		28	18/ 8	22	10	7/ 8	S 9	5/ 6
1805	Jan	4	18	22	10/ 8	7	S 9	5/ 6
		11	18	22/ 8	10/ 8	7	S 9	5/ 6
		18	17/ 8	23	10/ 8	7/ 4	S 9	5/ 6
		25	17	23	10/ 8	7/ 4	S 9	5/ 6
	Feb	6	18	24	10/ 8	7	S 9/ 6	5/ 6
		13	18	24/ 4	11	7/ 8	S 9/ 6	5/ 6
		20	18/ 8	24/ 8	11	7/ 8	S 9/ 6	5/ 6
		27	18/ 8	25	11/ 8	7/ 8	S 9/ 6	5/ 6
	Mär	8	18	25	12	7	S 9/ 6	5/ 6
		15	18	25	11/ 8	7/ 8	S 9/ 6	5/ 6
		22	18	24/ 8	11	7/ 8	S 9/ 6	5/ 6
		29	18	24	11	8	S 9/ 6	5/ 6
	Apr	5	17	25	19/ 8	8	S 8/ 6	5/ 6
		12	17	24	19/ 8	8	S 8/ 6	5/ 6
		19	17	24	19/ 8	8	S 8	5/ 6
		26	17	24	19/ 8	8	S 8	5/ 6
	Mai	3	17	24	11	7/ 8	S 8/ 6	5/ 6
		10	17/ 8	24	11	8	S 8/ 6	5/ 6
		17	17/ 8	24	11	8	S 8/ 6	5/ 6
		24	18	24	12	8/ 8	G 10	5/ 6
		31	18	24	12	8/ 8	G 9	5/ 6
	Jun	7	19	26	14	9	10	5/ 6
		14	20	27	14	9	10	5/ 6
		21	20	28	14	9/ 8	10	5/ 6
		28	21	30	15	10	10	5/ 6
	Jul	5	22/ 8	30	14	9	10	5
		12	22/ 8	30	13	10	10	5
		19	22/ 8	30	12	10	10	5
		26	22/ 4	30	12	10	10	5
	Aug	8	20/ 8	30	11	10/ 8	10	5
		16	22	30	11/ 8	11	10	5
		23	22	30	12	11	10	5

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1805	Aug	30	23	31	12	11	10	5
	Sep	6	22	30	12	9	11	5
		13	22	30/ 8	12	9	11	5
		20	22/ 8	30/12	12	9	11/ 6	5
		27	22/ 8	30/12	12	9	12	5
	Okt	7	24	30	13	9	12	5
		14	25	30	14	9	12	5
		21	25	30	15	9	12	5
		28	25	31	15	9/ 8	12	5
	Nov	8	26	30	13	8/ 8	10	5
		15	25	29	13	9	10	5
		22	24	28/ 8	12/ 8	8/ 8	10	5
		29	24	28	12/ 8	8/ 8	10	5
	Dez	6	27*	27	13	9	10	5
		13	18**	26/ 8	12	9	10	5
		20	27*	26/ 8	12	8/ 8	10	5
		27	18**	26	12	8/ 8	10	5
1810	Nov	7	7/ 8	11	5/ 8	3/12	G 11/ 6	5
		14	7/ 8	10/ 8	5/ 8	3/ 8	S 10	5
		21	7	10	5/ 8	3/ 8	S 9/ 6	5
		28	6/ 8	10	5	3/ 4	S 9	5
	Dez	6	7/ 8	12	5/ 8	3	S 9	5
		13	7/ 8	12	5/ 8	3	S 9	5
		20	7	11	5/ 8	3	S 9	5
		27	7	11	5/ 8	2/ 8	S 9	5
1811	Jan	7	7/ 8	12	5/ 8	3/ 8	S 9	5
		14	7/ 8	12	5/ 8	3/ 8	S 9	5
		21	7	11	5	3/ 4	S 9	5
		28	7	11	5	3	S 9	5
	Feb	4	6/ 8	12	5/ 8	3/ 8	S 9	5
		11	6/ 8	12	5/ 8	3/ 8	S 9	5
		18	6/ 8	11	5/ 8	3/ 4	S 9	5
		25	6/ 8	11	5/ 8	3/ 4	S 9	5
	Mär	6	6	12	5	3	S 9	5
		13	6	11	5	3	S 9	5
		20	6	11	5	2/ 8	S 9	5
		27	6	10	5	2/ 8	S 9	5
	Apr	4	6	11	5	3	S 8	6
		11	6	11	5	3	S 7/ 3	6
		17	6	10/ 8	4/ 8	2/ 8	S 7/ 6	6
		24	6	10	4/ 8	2/ 8	S 7/ 6	6
	Jul	3	5/ 8	9	5	3	G 7	4
		10	6	9	5	3	G 7	4
		17	7	10	5/ 8	3/ 4	G 7	4
		25	8	10/ 8	5/ 8	3/ 8	G 7	4
	Aug	7	10	12	5	4	G 7/ 6	5
		14	10	12	5	4	G 8	5
		21	10	12	5/ 8	3/ 8	G 8	5
		28	10	11	5/ 8	3/ 8	G 8	5

* fremder ** hiesiger

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1811	Sep	6	10/ 8	13	6/ 8	3/ 8	G 8/ 6	5
		13	10/ 8	13	6/ 8	3/ 8	G 8/ 6	5
		20	10	13	6	3	G 9	5
		27	10	13	6	3	G 9	5
	Okt	9	10/ 8	12	7	3/ 8	G 9	4/ 6
		16	10/ 8	12	6/ 8	3/ 8	G 9	4/ 6
		23	10	11	6	3	G 9	4/ 6
		30	10	11	6	3	G 9	4/ 6
	Nov	6	11	12	6	3	8/ 6	5
		13	11/ 8	12	6	3/ 8	8/ 6	5
		20	12	13	6	3/ 8	8	5
		27	12	13	6/ 8	3/12	8	5
	Dez	6	13	14	7	4/ 8	S 8	5
		13	14	14	7	4/ 8	S 8	5
		20	14	14	7/ 8	4/ 8	S 7/ 6	5
		27	14	14	7/ 8	4/ 8	S 7/ 6	5
1812	Jan	8	15	14	7	4/ 8	S 7	5
		15	15	14	7	5	S 7	5
		22	15	15	7/ 8	5/ 8	S 7	5
		29	15	15	7/ 8	5/ 8	S 7	5
	Feb	5	17	16/ 8	9	6	S 7/ 6	5
		12	17	17	9/ 8	6	S 7/ 6	5
		19	17	17	9/ 8	6	S 7/ 6	5
		26	17	18	10	6/ 8	S 7/ 6	5
	Mai	6	24	23	13	9	S 7	6
		13	24	23	13	9	7	6
		20	22	21	13	9	G 9	6
		27	21	21	12	8	G 9	6
	Jun	5	22	20	13	8/ 8	G 8	5
		12	22	20	13	8	G 8	5
		19	21	20	13	7/ 8	G 8	5
		26	21	19	12	7/ 8	G 8	5
	Jul	4	19	20	11	8/ 8	G 8	5
		11	19	20	11	8/ 8	G 8	5
		18	20	20	11	8	G 8	5
		25	20	21	11	8	G 8	5
	Aug	5	15	18	10	8	G 8	4/ 6
		12	15	18	10	8	G 8	4/ 6
		19	15	18	9	7/ 8	G 8/ 6	4/ 6
		26	14	19	9	7/ 8	G 8/ 6	4/ 6
	Sep	4	14	17	11	5	G 9	5
		11	13/ 8	17	11	5	G 9	5
		18	13	17	10	4/ 8	G 9	5
		25	13	17	10	4/ 8	G 9	5
	Okt	6	12	15	8/ 8	4	G 9	5
		13	12	15	8/ 8	4	G 9	5
		20	13	15/ 8	9	4/ 8	G 9	5
		27	13	16/ 8	99	4/ 8	G 9	5
	Nov	4	13	16	8	4	S 8	5
		11	13	16	8	4/ 4	S 8	5
		18	13/ 8	16/ 8	9	5	S 7/ 6	5
		25	14	17	10	5/ 4	S 7/ 6	5

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1812	Dez	8	15	17	10	5	S 7	5
		15	15	17	10/ 8	5/ 8	S 7	5
		23	15	17/ 8	11	5/ 8	S 7	5
		30	14/ 8	17/ 8	11	5/12	S 7	5
1813	Jan	6	14/ 8	17	10/ 8	6	S 7/ 6	5
		13	14/ 8	17	10/ 8	6	S 7/ 6	5
		20	14/ 8	17	10/ 8	6	S 7/ 6	5
		27	14/ 8	17/ 8	10/ 8	6	S 7/ 6	5
	Feb	3	14	17	10	6	S 7/ 6	5
		10	14	17/ 4	10	5/12	S 7/ 6	5
		17	14	17/ 4	10	5/ 8	S 7/ 6	5
		24	14	17/ 4	10	5/ 8	S 7/ 6	5
	Mär	5	14	18	10	6	S 8	5
		12	14	18	10	6	S 8	5
		19	14	18	10	6	S 8	5
		26	14/ 4	18	10	6	S 8	5
	Apr	5	14	19	10	6/ 4	S 8	5
		14	14	19	10	6/ 4	S 8	5
		21	14	19	10	6/ 4	S 8	5
		28	14	19	10	6/ 4	S 8	5
	Mai	5	14	18	10	6	G 8	5
		12	14	19	10	6	G 8	5
		19	14	19	10	6/ 4	G 7	5
		26	14	19	10	6/ 4	G 7	5
	Jun	3	12	16	9	5	G 7	5
		10	12	16	9	5	G 7	5
		18	12	16	9	5	G 7	5
		26	12	16	9	5	G 7	5
	Jul	7	12	18	7	5	G 7	5
		14	12	18	7	5	G 7	5
		21	12	18	7	5	G 7	5
		28	12	18	7	5	G 7	5
	Aug	5	12	18	7	5	G 7	4
		12	12	18	6/ 8	5	G 7	4
		19	11/ 8	18	6/ 4	5	G 7	4
		26	11/ 8	18	6/ 4	5	G 7	4
	Nov	3	12	16	7	5	7/ 6	5
		10	12	16	7	5	7/ 6	5
		17	12	16	7	5	7	5
		24	12	16	7	5	7	5
1814	Mär	4	16	18	9	7/ 8	9	6
		11	16	18	9	7/ 8	9	6
		18	16	18	9	7/ 8	8/ 6	6
		25	16	18	9	7/ 8	8/ 6	6
	Apr	6	14	17	8	6	S 8	6
		13	14	17	8	6	S 8	6
		20	14	17	8	6	S 8	6
		27	14	17	8	6	S 8	6
	Mai	6	15	18	8	6	S 9	5
		13	15	18	8	6	S 9	5
		20	15	18	8	6	S 8/ 6	5
		27	15	18	8	6	S 8	5

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen	Käse
1814	Jun	8	15	18	7/ 8	6	G 9		5
		15	15	18	7/ 8	6	G 9		5
		22	15	18	7/ 8	6	G 9		5
		29	15	18	7/ 8	6	G 9		5
	Jul	8	14/ 8	16	7/ 8	5/ 8	G 9		5
		15	14	16	7/ 8	5/ 8	G 9		5
		22	14	16	7/ 8	5/ 8	G 9		5
		29	14	16	7/ 8	5/ 8	G 9		5
	Aug	8	14	17	7	5	G 9		5
		17	14	17	7	5	G 9		5
		24	14	17	7	5	G 9		5
		31	14	17	7	5	G 9		5
	Sep	7	15	18	7/ 8	4/ 8	G 10		5
		14	15	18	7/ 8	4/ 8	G 10		5
		21	15	18	7/ 8	4/ 8	G 10		5
		28	15	18	7/ 8	4/ 8	G 10		5
	Okt	11	15	18	7/ 8	4/12	G 11		5
		17	15	18	7/ 8	4/12	G 11/ 6		5
		21	15	18	7/ 8	4/12	G 12		5
		29	15	18	7/ 8	4/12	G 12		5
	Nov	8	15	18	7	5	G 12		5
		15	15	18	7	5	12		5
		22	15	18	7	5	S 11		5
		29	15	18	7	5	S 10		5
	Dez	9	13	17	7	4	S 11/ 6		5
		15	13	17	7	4	S 11/ 6		5
		22	12/ 8	17	7	4	S 11		5
		29	12/ 8	17	7	4	S 10/ 8		5
1815	Jan	4	13	16/ 8	6/ 8	4	S 9/ 6		5
		11	13	16/ 8	6/ 8	4	S 9/ 6		5
		18	13	16/ 8	6/ 8	4	S 9		5
		25	13	16/ 8	6/ 8	4	S 9		5
	Feb	6	13	17	6/ 8	4	S 9/ 6		5
		13	13	17	6/ 8	4	S 9/ 6		5
		20	13	17	6/ 8	4	S 9/ 6		5
		27	13	17	6/ 8	4	S 9/ 6		5
	Mär	8	12	16	6	5	S 10/ 6		5
		15	12	16	6	5	S 10/ 6		5
		22	12	16/ 4	6	5	S 10/ 6		5
		29	12	16/ 4	6	5	S 10/ 6		5
	Apr	7	12	16	6	4/ 8	S 10		5
		14	12	16	6	4/ 8	S 10		5
		21	12	16	6	4/ 8	S 9/ 6		5
		28	12	16	6	4/ 8	S 9		5
	Mai	5	12	16	5	4	G 10		5
		12	12	16	5	4/ 8	G 10		5
		19	12	16	5	4/12	G 10		5
		28	12	16	5	5	G 9		5
	Jun	6	17	16	6/ 8	5	G 9		5
		14	17	16	6/ 8	5	G 9		5
		21	17	16	6/ 8	5	G 8/ 6		5
		28	17	16	6/ 8	5	G 8		5
	Jul	5	13	17	5/ 8	5	G 8/ 6		5

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1815	Jul	12	13	17	5/ 8	5	G 8/ 6	5
		19	13	17	5/ 8	5	G 8/ 6	5
		26	13	17	5/ 8	5	G 8/ 6	5
	Aug	9	13	18	7	5/ 8	G 9	5
		16	13	18	7	5/ 8	G 9	5
		23	13	18	7	5/ 8	G 9	5
		30	13	18	7	5/ 8	G 9	5
	Sep	6	13	16/ 8	7/ 8	5	G 9/ 6	4/ 6
		13	13	16/ 8	7/ 8	5	G 9/ 6	4/ 6
		20	13	16/ 8	7/ 8	5	G 9/ 6	4/ 6
		27	13	16/ 8	7/ 8	5	G 9/ 6	4/ 6
	Okt	6	12/ 8	16	7/ 4	4	G 10	4/ 6
		13	12/ 8	16	7/ 4	4	G 10	4/ 6
		20	12/ 8	16	7/ 4	3/12	G 10	4/ 6
		27	12/ 8	16	7/ 4	3/12	G 10	4/ 6
	Nov	6	11	14	7	3/ 8	G 10	5
		14	11	14	7	3/ 8	G 10	5
		22	11	14	7	3/ 8	S 9	5
		28	11	14	7	3/ 8	S 9	5
	Dez	6	10	13	6/ 8	3/ 4	S 8	5
		13	10	13	6/ 8	3/ 4	S 8	5
		20	10	13	6/ 8	3/ 4	S 8	5
		27	10	13	6/ 8	3/ 4	S 8	5
1816	Jan	5	10	13	6/ 4	3/ 4	S 8	5
		12	10	13	6/ 8	3/ 4	S 8	5
		19	10	13	6/ 8	3/ 4	S 8	5
		26	10	13	6/ 8	3/ 4	S 8	5
	Feb	7	9/ 8	13	7	3/ 4	S 7/ 8	5
		14	9/ 8	13	7	3/ 4	S 7/ 8	5
		21	9/ 8	13	7	3/ 4	S 7/ 8	5
		28	9/ 8	13	7	3/ 4	S 7/ 8	5
	Mär	6	10	14	7	3/12	S 7	5
		13	10	14	7	3/12	S 7	5
		20	10	14	7	3/12	S 6/ 6	5
		27	10	14	7	3/12	S 6	5
	Apr	4	9/ 8	14	7	3/12	S 6	5
		10	9/ 8	14	7	3/12	S 6	5
		17	9/ 8	14	7	3/12	S 5/ 6	5
		24	9/ 8	14	7	3/12	S 5/ 6	5
	Mai	8	13	15	7	5	S 5/ 6	5
		15	13	15	7	5	S 5/ 6	5
		22	13	15	7	5	G 7	5
		29	13	15	7	5	G 7	5
	Jun	6	13	16	7/ 8	4/12	G 7	5
		13	13	16	7/ 8	4/12	G 7	4/ 6
		20	13	16	7/ 8	4/12	G 7	4/ 6
		26	13	16	7/ 8	4/12	G 7	4/ 6
	Jul	4	13	16	7	5	G 7	4/ 6
		11	13	16	7	5	G 7	4/ 6
		17	13	16	7	5	G 7	4/ 6
		25	13/ 8	16/ 8	7	5	G 7	4/ 6
	Aug	7	15	19	8	6	G 7/ 6	4
		14	15	19	8	6	G 7/ 6	4

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1816	Aug	21	15	19	8	6	G 7/ 6	4
		28	15	19	8	6	G 8	4/ 3
	Sep	4	12	18	9	5	G 8	4/ 6
		11	12	18	9	5	G 8/ 6	4/ 6
		18	12	18	9	5	G 8/ 6	4/ 6
		25	12	18	9	5	G 9	4/ 6
	Okt	7	15	19	11	5	G 9/ 6	4/ 6
		14	15	19	11	5	G 10	5
		21	14	19	11	6	G 10	5
		28	14	19	11	6	G 10	5
	Nov	6	15	24	11	6	G 10	5
		13	15	24	11	6	G 10	5
		20	15	24	11	6	S 9	5
		27	15	24	11	6	S 9	5
	Dez	6	18	23	12	7	S 7/ 6	5
		13	18	23	12	7	S 7/ 6	5
		20	18	23	12	7	S 7/ 6	5
		27	18	23	12	7	S 7/ 6	5
1817	Jan	8	18	24	15	7/ 8	S 7/ 6	5
		15	18	24	15	7/ 8	S 7/ 6	5
		22	18	24	15	7/ 8	S 8	5
		29	18	24	15	7/ 8	S 8/ 6	5
	Feb	5	18	24	15	8	S 8/ 6	6
		12	18	24	15	8	S 9	6
		19	18	24	15	8	S 9/ 6	6
		26	18	14	15	8	S 10	6/ 6
	Mär	5	17	24	14	7/ 8	S 9/ 6	6
		12	17	24	14	7/ 8	S 10	6/ 6
		19	17	24	14	7/ 8	S 10	7
		26	17	24	14	7/ 8	S 10	7
	Apr	9	16	24	12	7/ 8	S 10	7
		16	16	24	12	7/ 8	S 9/ 6	6/ 6
		23	16	24	12	7/ 8	S 9	6
		30	16	24	12	7/ 8	S 8	6
	Mai	7	18	25	15	8	G 10/ 6	7
		14	18	25	15	8	G 10	6/ 6
		21	18	25	15	8	G 9/ 6	6
		28	18	25	15	8	G 9	5/ 6
	Jun	4	21	33	14	11	G 9/ 6	6
		11	21	33	14	11	G 9	5/ 6
		18	21	33	14	11	G 9	5
		25	20	30	13	10/ 8	G 9	5
	Jul	4	18	26	12	10	G 9	5
		11	18	26	12	10	G 9	5
		18	18	26	12	10	G 9	5
		26	17	26	12	9/ 8	G 9	5
	Aug	6	16	22/ 8	11	9	G 9	5
		13	16	22/ 8	11	9	G 9	5
		20	16	22/ 8	11	9	G 9/ 6	4/ 6
		27	16	22/ 8	11	9	G 9/ 6	4/ 6
	Sep	4	16/ 8	21	10	5/ 8	G 9/ 6	4/ 9
		11	16/ 8	21	10	5/ 8	G 9/ 6	4/ 9
		17	16/ 8	21	10	5/ 8	G 10	4/ 6
		24	16/ 8	21	10	5/ 8	G 10	4/ 6

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1817	Okt	8	19	21	12/ 8	6/ 8	G 10	4/ 9
		15	19	21	12/ 8	6/ 8	G 10	4/ 9
		22	19	21	12/ 8	6/ 8	G 10	4/ 6
		29	19	21	12/ 8	6/ 8	G 10	4/ 6
	Nov	5	20	22	12	6/ 8	G 11	5/ 6
		12	20	22	12	6/ 8	G 11	5/ 6
		19	20	22	12	6/ 8	G 11	5/ 6
		26	20	22	12	6/ 8	S 10	5
	Dez	8	18	20	12	7	S 9	5
		15	18	20	12	7	S 8/ 6	5
		22	18	20	12	7	S 8/ 6	5
		29	18	20	12	7	S 8	5
1818	Jan	7	19	21	12	7	S 9	6
		14	19	21	12	7	S 9	6
		21	19	21	12	7	S 9	6
		28	19	21	12	7	S 9	6
	Feb	4	18	21	13	7/ 8	S 9	6
		11	18	21	13	7/ 8	S 9	6
		18	18	21	13	7/ 8	S 9/ 6	6
		25	18	21	13	7/ 8	S 9/ 6	6
	Mär	4	18	21	13	8	S 9	5/ 6
		11	18	21	13	8	S 9	5/ 6
		18	18	21	13	8	S 9	5/ 6
		25	18	21	13	8	S 9	5/ 6
	Apr	8	18	20	12/ 8	7	S 9	5
		15	18	20	12/ 8	7	S 9	5
		22	18	20	12/ 8	7	S 9	5/ 6
		29	18	20	12/ 8	7	S 9	5/ 6
	Jul	8	16	18	13	9	G 9	5
		15	16	18	13	9	G 9	5
		22	16	18	13	9	G 9	5
		29	16	18	13	9	G 9/ 6	5
	Aug	5	15	18	14	8	G 9/ 6	5
		12	15	18	14	8	G 9/ 6	5
		19	16	18	14	8	G 10	5/ 6
		26	16/ 8	20	14	8	G 10	5/ 6
	Sep	4	18	22	17	9	G 10/ 6	5/ 6
		11	18	22	17	9	G 10/ 6	5/ 6
		18	18	22	17	9	G 11	5/ 9
		25	18	22	17	9	G 11	6
	Okt	7	17	19	15	8	G 11	5
		14	17	19	15	8	G 11	5
		21	17	19	15	8	G 11	5
		28	17	19	15	8	G 11	5
	Nov	4	18	19	16	9	G 11	5/ 6
		11	18	19	16	9	G 11	5/ 6
		18	17/ 8	19	16	9	G 11	5/ 6
		25	17/ 8	19	16	9	G 10/ 6	5/ 6
	Dez	9	17	19	15	9	S 9	5/ 6
		16	17	19	15	9	S 9	5/ 6
		23	17	19	15	9	S 9	5/ 6
		30	17	19	15	9	S 9	5/ 6

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1819	Jan	6	16	18	15	8/ 8	S 9	5/ 6
		13	16	18	15	8/ 8	S 9	5/ 6
		20	16	18	15	8/ 8	S 9	5/ 6
		27	16	18	15	8/ 8	S 9	5/ 6
	Feb	3	16	17	14	8	S 9	5/ 6
		10	16	17	14	8	S 9	5/ 6
		17	16	17	14	8	S 9	5/ 6
		24	16	17	14	8	S 9	5/ 6
	Mär	5	16	17	14	7/ 8	S 9	5/ 6
		12	16	17	14	7/ 8	S 9	5/ 6
		19	16	17	14	7/ 8	S 9/ 6	5/ 6
		26	16	17	14	7/ 8	S 9/ 6	5/ 6
	Apr	7	16	16/ 8	12	7	S 9	5/ 6
		14	16	16/ 8	12	7	S 9	5/ 6
		21	16	16/ 8	12	7	S 9	5/ 6
		28	16	16/ 8	12	7	S 9	5/ 6
	Mai	5	16	15	12	7	S 8/ 6	5/ 6
		12	16	15	12	7	G 9/ 6	5/ 6
		19	16	15	12	7	G 9	5/ 6
		26	16	15	12	7	G 9	5/ 6
	Jun	9	18	16/ 8	12	7	G 9	5/ 6
		16	18	16/ 8	12	7	G 9	5/ 6
		23	18	16/ 8	12	7	G 9	5/ 6
		30	18	16/ 8	12	7	G 9	5/ 6
	Jul	7	17	16/ 8	8	6	G 9	5
		14	17	16/ 8	8	6	G 9	5
		21	17	16/ 8	8	6	G 9/ 6	5
		28	17	16/ 8	8	6	G 9/ 6	5
	Aug	4	13/ 8	15	8	4/ 8	G 9/ 6	5
		11	13/ 8	15	8	4/ 8	G 9/ 6	5
		19	13/ 8	15	8	4/ 8	G 10	5
		26	13/ 8	15	8	4/ 8	G 10	5
	Sep	8	13	14	7	4/ 8	G 10	5
		15	13	14	7	4/ 8	G 10	5
		22	13	14	7	4/ 8	G 10	5
		29	13	14	7	4/ 8	G 10	5
	Okt	6	12	13	7	4	G 10	5
		13	12	13	7	4	G 10/ 6	5
		20	12	13	7	4	G 10/ 6	5
		27	12	13	7	4	G 10/ 6	5
	Nov	3	12	13	7	4	S 9	5
		10	12	13	7	4	S 8/ 6	5
		17	12	13	7	4	S 8/ 6	5
		24	12	13	7	4	S 8/ 6	5
	Dez	3	10	11	7	4	S 8	5/ 6
		10	10	11	7	4	S 8	5/ 6
		17	10	11	7	4	S 8	5/ 6
		24	10	11	7	4	S 8	5/ 6
1820	Jan	5	10	11	7	4	S 8	5/ 6
		12	10	11	7	4	S 8	5/ 6
		19	10	11	7	4	S 8	5/ 6
		26	10	11	7	4	S 8	5/ 6
	Feb	5	9/ 8	11	7	4	S 8/ 6	5/ 6

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter		süßen Käse
1820	Feb	12	9/ 8	11	7	4	S	8/ 6	5/ 6
		19	9/ 8	11	7	4	S	8	5/ 6
		26	9/ 8	11	7	4	S	8	5/ 6
	Mär	8	11	12	7	4	S	8/ 6	5/ 6
		15	11	12	7	4	S	8/ 6	5/ 6
		22	11	12	7	4	S	8/ 6	5/ 6
		28	11	12	7	4	S	8	5/ 6
	Apr	6	10	11	7	4	S	8	5/ 6
		13	10	11	7	4	S	8	5/ 6
		20	10	11	7	4	S	8	5/ 6
		27	10	11	7	4	S	7/ 6	5/ 6
	Mai	4	10	12	7	4/ 8	S	7/ 6	5/ 6
		12	10	12	7	4/ 8	S	7/ 6	5/ 6
		18	10	12	7	4/ 8	S	8	5/ 6
		25	10	11/ 8	7	4/ 4	S	8	5/ 6
	Jun	7	10	12	7	4/ 8		8/ 6	5/ 6
		14	10	12	7	4/ 8		8	5/ 6
		21	10	12	7	4/ 8		8	5/ 6
		28	10	12	7	4/ 8		7/ 6	5/ 6
	Jul	5	10	13	7/ 8	5	G	7/ 6	5
		12	10	13	7/ 8	5	G	7/ 6	5
		19	10	13	7/ 8	5	G	7/ 6	5
		26	10	13	7/ 8	5	G	8	5
	Aug	2	9	13	8	5	G	8	5
		9	9	13	8	5	G	8	5
		16	9	13	8	5	G	7/ 6	5
		23	9	13	8	5	G	8	5
	Sep	6	6	10	5	3	G	8	4/ 6
		13	6	10	5	3	G	8	4/ 6
		20	6	10	5	3	G	8	4/ 6
		27	6	10	5	3	G	8	4/ 6
	Okt	5	6	10	5	3		8	4
		12	6	10	5	3		8	4
		20	6	10	5	3		7/ 6	4/ 6
		27	6	10	5	3		7/ 6	4/ 6
	Nov	8	6	7	4/ 8	2/12	S	7	4
		15	6	7	4/ 8	2/12	S	7	4
		22	6	7	4/ 8	2/12	S	7	4
		29	6	7	4/ 8	2/12	S	7	3/ 6
	Dez	6	6	7	5	3	S	7	4
		13	6	7	5	3	S	7	4
		20	6	7	5	3	S	6/ 6	4
		27	6	7	5	3	S	6	4
1821	Jan	5	6	8	4/ 8	3	S	6/ 6	4
		12	6	8	4/ 8	3	S	6	4
		19	6	8	4/ 8	3	S	6	4
		26	6	8	4/ 8	3	S	6	4
	Feb	7	5	7	4/ 4	2/ 8	S	6	4
		14	5	7/ 4	4/ 4	2/ 8	S	6	4
		21	5	7/ 4	4/ 4	2/ 8	S	6	4
		28	5	7/ 4	4/ 4	2/ 8	S	6	4
	Mär	7	6	8	4/ 8	3	S	6	4
		14	6	8	4/ 8	3	S	6	4

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse	Käse
1821	Mär	21	6	8	4/ 8	3	S 6		4
		28	6	8	4/ 8	3	S 6		4
	Apr	4	5	7	4	3	S 6		4
		11	5	6/ 8	3/12	2/ 8	S 6		4
		18	4/ 8	6/ 8	3/12	2/ 8	S 6		4
		25	4/ 8	6/ 8	3/12	2/ 8	S 6		4
	Mai	4	4	6/ 8	3/ 8	2/ 4	S 5		4
		11	4	6/ 8	3/ 8	2/ 4	G 6		4
		18	4	6/ 8	3/ 8	2/ 4	G 6		4
		25	4	6/ 8	3/ 8	2/ 4	G 5/ 6		4
	Jun	6	5	7/ 8	4	2	G 5		4
		13	5	7/ 8	4	2	G 5		4
		20	5	7/ 8	4	2	G 5		4
		27	5	7/ 8	4	2	G 5		4
	Jul	7	5/ 4	7	3/ 4	2/ 8	G 5		4
		13	5/ 4	7	3/ 4	2/ 8	G 5		4
		20	5/ 4	7	3/ 4	2/ 8	G 5/ 6		4
		27	5/ 4	7	3/ 4	2/ 8	G 5/ 6		4
	Aug	8	5/ 8	7	3/12	2/ 8	G 5/ 6		4
		15	5/ 8	7/ 8	3/12	2/ 8	G 6		4
		22	5/ 8	7/ 8	3/12	2/ 8	G 6		4
		29	5	7/ 8	3/12	2/ 4	G 6		4
	Sep	5	5	9	4	3	G 6		3/ 6
		12	5	9	4	3	G 6		3/ 6
		19	5	12	5	4	G 6/ 6		3/ 6
		26	5	9	4	3	G 6/ 6		3/ 6
	Okt	4	5	10	4/ 8	2/ 8	G 6/ 6		3/ 6
		11	5	9/ 8	4/ 8	2/12	G 6/ 6		3/ 6
		17	4/ 8	9/ 8	4/ 8	2/ 8	G 7		3/ 6
		24	4/ 8	9/ 8	4/ 8	2/ 8	G 7		3/ 6
	Nov	7	4	9	4/ 4	2	S 6/ 6		3/ 6
		14	4	9	4/ 4	2	S 6/ 6		3/ 6
		21	4	9	4/ 4	2	S 6		3/ 6
		28	4	9	4/ 4	2	S 6		3/ 6
	Dez	7	4	8/ 8	4	2	S 6		3/ 6
		14	4	8/ 8	4	2	S 6		3/ 6
		21	4	8/ 8	3/12	1/12	S 5/ 6		3/ 6
		28	4	8/ 8	3/12	1/12	S 5/ 6		3/ 6
1822	Jan	6	4/ 4	8/ 8	4	2	S 5/ 6		3/ 6
		13	4/ 4	8/ 8	4	2	S 5/ 6		3/ 6
		21	4/ 4	9	4	2	S 5/ 3		3/ 6
		28	4/ 4	9	4	2	S 5		3/ 6
	Feb	6	4	8	3/12	1/14	S 5/ 6		3/ 6
		13	4	7/ 8	3/12	1/14	S 5/ 6		3/ 6
		20	4	7/ 8	3/12	1/14	S 6		3/ 6
		27	4	7/ 8	3/12	1/14	S 6		3/ 6
	Mär	7	4	9	3/12	1/12	S 6		4
		14	4	9	3/12	1/12	S 6		4
		21	4	9	3/12	1/12	S 6		4
		28	4	9	3/12	12	S 6		4
	Apr	3	4	9	3/ 8	2	S 5/ 6		3
		10	4	9	3/ 8	2	S 5/ 6		3
		17	4	9	3/ 8	2	S 5/ 6		3
		24	4	9	3/ 8	2	S 5/ 6		3

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen	Käse
1822	Mai	8	4	8	2/12	1/14	G 5/ 6	3	
		15	4	8	2/12	1/14	G 5/ 6	3	
		22	4	8	2/12	1/14	G 5/ 6	3	
		29	3/12	8	2/12	1/14	G 5/ 6	3	
	Jun	7	5	8	2/12	2/ 8	G 5/ 6	3	
		14	5	8	2/12	2/ 8	G 5/ 6	3	
		21	5	8	3	2/ 8	G 5/ 6	3	
		28	5	8	3	2/ 8	G 5/ 6	3	
	Jul	3	5/ 8	7/ 8	3/12	2/ 8	G 6	3	
		10	5	7/ 8	3/12	2/ 8	G 6	3	
		17	5	8	3/12	2/ 8	G 6	3	
		24	5	8	3/12	2/ 8	G 6	3	
	Aug	7	5	7/ 8	5	2/ 8	G 6	3	
		14	5	7/ 8	5	2/ 8	G 6	3	
		21	5	8	5	2/ 8	G 6	3	
		28	5	8	5	2/ 8	G 6	3	
	Sep	4	5/ 4	8	5/ 8	2/12	G 6	3	
		11	5/ 4	8	5/ 8	2/12	G 6	3	
		18	5/ 4	8	5/ 8	2/12	G 6	3	
		25	5/ 4	8	5/ 8	2/12	G 5/ 6	3	
	Okt	9	5	7/ 8	6	3	G 6	3	
		16	5/ 4	7/ 8	6	3	G 6	3	
		23	5/ 4	7/ 8	6/ 8	3	G 6	3	
		30	5/ 4	7/ 8	6/ 8	3	G 6	3	
	Nov	6	4/ 8	7	6	3	S 5/ 6	3	
		13	4/ 8	7	6	3	S 5/ 6	3	
		20	4/ 8	7	6	3	S 5/ 6	3	
		27	4/ 8	7	6	3	S 5/ 6	3	
	Dez	3	6	7/ 8	7	3	S 5	3	
		10	6	7/ 8	7	3	S 5	3	
		17	6	7/ 8	7	3	S 5	3	
		24	6	7/ 8	7	3	S 5	3	
1823	Jan	8	7	5	7	3/ 8	4/ 6	3	
		15	7	5	7	3/ 8	4/ 6	3	
		22	7/ 8	5/ 8	6	3/12	5	3	
		29	7/ 8	5/ 8	6	3/12	5	3	
	Feb	5	8	9	7	4	4/ 6	4	
		12	8	9	7	4	4/ 6	4	
		19	8	9	7	4	4/ 6	4	
		26	8	9	7	4	4/ 6	4	
	Mär	2	8	8	6	4	4	2/ 6	
		9	8	8	6	4	4	2/ 6	
		16	8	8	6	4	4	2/ 6	
		23	7	8	6	4	4	2/ 6	
	Apr	5	8	9	7	4	4	3	
		12	8	9	7	4	4	3	
		19	8	9	7	4	4	3	
		26	8	9	7	4	4	3	
	Mai	7	7	9	6	4/ 8	4	2/ 6	
		14	7	9	6	4/ 8	4	2/ 6	
		21	6/ 8	9	6	4/ 8	5	2/ 6	
		28	6/ 8	9	6	4/ 8	5	2/ 6	
	Jun	4	7	9	6	4	5	2/ 6	

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1823	Jun	11	7	9	6	4	5	2/ 6
		18	7	9	6	4/ 8	5	2/ 6
		25	7	9	6	4/ 8	5	2/ 6
	Jul	2	5	8	5	3	5	3
		9	5	8	5	3	5	3
		16	5	8	5	2/ 8	5	3
		23	5	8	5	2/ 8	5	3
	Aug	6	4	8	5	2	5	3
		13	4	8	5	2	5	3
		20	4	8	5	2	5	3
		27	4	8	5	2	5	3
	Sep	3	4	8	4	1/12	6	3
		10	4	8	4	1/12	6	3
		17	4	6	4	1/12	6	3
		24	4	6	4	1/12	6	3
	Okt	1	4/ 8	6	3/ 8	1/12	6	3
		7	4/ 8	6	3/ 8	1/12	6	3
		15	4/ 8	6	3/ 8	1/12	6	3
		22	4/ 8	6	3/ 8	1/12	6	3
1824	Jan	7	4/ 8	6	3/ 8	2	6	3
		14	4/ 8	6	3/ 8	2	6	3
		21	4/ 8	6	3/ 8	2	6	3
		27	4/ 8	6	4	2	6	3
	Feb	4	4/12	7	4	2	6	3
		11	4/12	7	4	2	6	3
		18	4/12	7	4	2	6	3
		25	4/12	7	4	2	6	3
	Mär	3	4/ 8	6	4	2	6	3
		10	4/ 8	6	4	2	6	3
		17	4/ 8	6	4	2	6	3
		24	4/ 8	6	4	2	6	3
	Apr	7	4	6	3	2	5	3
		14	4	6	3	2	5	3
		21	4	6	3	2	5	3
		28	4	6	3	2	5	3
	Mai	5	4	5	3/ 8	2	5	3
		12	4	5	3/ 8	2	5	3
		19	4	5	3/ 8	2	5	3
		26	4	5	3/ 8	2	5	3
	Jun	2	4	5	3	2	5	3
		9	4	5	3	2	5	3
		16	4	5	3	2	5	3
		23	4	5	3	2	5	3
	Jul	7	4	6	3/ 8	2	6	3
		14	4	6	3/ 8	2	6	3
		21	4	6	3/ 8	2	6	3
		28	4	6	3/ 8	2	6	3
	Aug	4	3/ 8	5	3	2	6	3
		11	3/ 8	5	3	2	6	3
		18	3/ 8	5	3	2	6	3
		25	3/ 8	5	3	3	6	3
	Sep	8	3/ 8	4/12	3/ 4	1/12	6	3

Jahr	Monat	Tag	1 Tonne (M/ß) Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	1 Pfund (ß/d) Butter	süßen Käse
1824	Sep	15	3/ 8	4/12	3/ 4	1/12	6	3
		22	3/ 8	4/12	3/ 4	1/12	6	3
		29	3/ 8	4/12	3/ 4	1/ 8	6	3
	Okt	6	3/ 8	4	3/ 8	1/12	6	3
		13	3/ 8	4	3/ 8	1/12	6	3
		20	3/ 8	4	3/ 8	1/12	6/ 6	3
		27	3/ 8	4/ 8	3/ 8	1/ 8	6/ 6	3
	Nov	3	3/ 8	5	3/ 8	1/12	6	3
		10	3/ 8	5	3/ 8	1/12	6	3
		17	3/ 8	5	3/ 8	1/12	6	3
		24	3/ 8	5	3/ 8	1/12	6	3
	Dez	8	3/ 8	8	3/ 8	2	6	3
		15	3/ 8	8	3/ 8	2	6	3
		22	4	8	3/ 8	2	6	3
		29	4	8	3/ 8	2	6	3
1825	Jan	5	4	6	3/12	2	5/ 6	3
		12	4	6	3/12	2	5	3
		19	4	6	3/12	2	5	3
		26	4	6	3/12	2	5	3
	Feb	2	4	6	4	2	6	3
		9	4	6	4	2	6	3
		16	4	6	4	2	6	3
		23	4	6	4	2	6	3
	Mär	2	4	5	3/ 8	2/ 8	6	3
		9	4	5	3/ 8	2/ 8	6	3
		16	4	5	3/ 8	2/ 8	6	3
		23	3/ 8	5	3	2/ 8	6	3
	Apr	6	3	4/ 8	3/ 8	2	5	3
		13	3	4/ 8	3/ 8	2	5	3
		20	3	4/ 8	3/ 8	2	5	3
		27	3	4/ 8	3/ 8	2	5	3
	Mai	4	3/ 4	4/ 8	3	1/14	6	3
		11	3/ 4	4/ 8	3	1/14	6	3
		18	3/ 4	4/ 8	3	1/14	6	3
		25	3/ 4	4/ 8	3	1/14	6	3
	Jun	8	3/ 8	4/ 8	4	2/ 8	6	3
		15	3/ 8	4/ 8	4	2/ 8	6	3
		22	3/ 8	4/ 8	4	2/ 8	6	3
		29	3/ 8	4/ 8	4	2/ 8	6	3
	Jul	6	3/12	5	3/ 8	2/ 8	6	3
		13	3/12	5	3/ 8	2/ 8	6	3
		20	3/12	5	3/ 8	2/ 8	6	3
		27	3/12	5	3/ 8	2/ 8	6	3
	Nov	2	6	6	4/ 8	2/ 8	6	3
		9	6	6	4/ 8	2/ 8	6	3
		16	6	6	4/ 8	2/ 8	6	3
		23	6	6	4/ 8	2/ 8	6	3
	Dez	7	5	6	3/ 4	2/ 8	5	3
		14	5	6	3/ 4	2/ 8	5	3
		21	5	6	3/ 4	2/ 8	5	3
		28	5	6	3/ 4	2/ 8	5	3
1826	Jan	4	4/ 8	5	3	2/ 4	5	3
		11	4/ 8	5	3	2/ 4	5	3
		18	4/ 8	5	4	2/ 4	5	3
		25	4/ 8	5	4	2/ 4	5	3

Ein Rethwischer Hofinventar von 1810

mitget.v.K.-J.Lorenzen-Schmidt

1810 starb in Rethwisch Margaretha BÜLDT, geb. RUNGE, die Witwe des 1797 gestorbenen Hufners Dierk BÜLDT. Nach ihrem Tod wurde aus Erbteilungsgründen ein Inventar des Hofbeschlages angefertigt, vor allem um die Tochter Margaretha abzufinden. Das Inventar über den bei GRAVERT unter Nr. 824 verzeichneten Hof befindet sich im Klosterarchiv Itzehoe Akte XXIII No. 207.

* * *

A. Unbewegliche Güter.

Ein in Rethwisch belegener Hoflandes mit Gebäuden, als Haus, Scheune und Backhaus. Dabey Passiva

Pfingst-Kapital an	Anna BIELENBERG	2500 Mk
	Delf BÜLDT	4000 Mk
	Johann Christoph ERICH	1000 Mk
Martini-Kapital an	Anna BIELENBERG	500 Mk
	Hinrich THAMS, Lägerdorf	100 Mk
	Jürgen SOLTWEDEL	125 Mk
	Hinrich RUNGE	300 Mk
	Maricke SCHRAMM	50 Mk
zu bezahlende Waaren, Schmidt- und Kaufmanns-Rechnungen an beyde Brüder Schaafgeld		25 Mk
Dagegen wurden baar vorgefunden		755 Mk,

welche resp. für ein verkauftes Pferd mit 405 Mk eingegangen und im entsiegelten Eckschrank aufgezählt in Species 350 Mk.

B. Mobilien

1) Im Backhause: 1 Backkufe, 1 Braukessel, 2 Schraagen, 2 Ortbaljen, 1 Salztonne, 5 Braaken, 2 Schwingfüsse, 2 Schwingblätter, einige Wichelstiele, 1 Ofenblock, 1 Trancktonne.

2) In der Scheune: 1 Scheibenwagen mit Leitern, Brett und 2 Stühlen, 1 dito mit Leitern, Brett, Korb und 3 Stühlen, 4 Blockwagen mit Leitern und Brettern, 2 Wagen-Hecke, 6 Bindelbäume, 1 Kariol, 4 Seitenbretter, 3 Latjen, 2 Moorschneider, 2 Schoofeisen, 2 Misthaacken, 4 Sodenhauer, 1 Heuhaacken, etwas Brennholz und Torf, 6 Eggen, 4 Ebeners, 4 Wagenthauen, 3 Pflugthauen, 2 Bügels mit Bolzen, 2 Pflüge mit Zubehör, 1 Pflug, 1 Schlöpe, 3 Futter-

krippen, 1 Walze mit 2 Wrangen und 2 Scheiden, 1 Mistkarre, 1 Torfkarre, 2 Wetternlehen, 5 Garnricken, 10 Stück Befriedigungs-Pfähle, 1 Theerbütte, 1 Theertonne, 1 Bügel mit Bolzen, 1 Tragbahre, 1 Bohlwagengeschirr, 1 Geschirr, welches gebraucht wird, wenn 2 Pferde an der Kariol gespannt werden.

3) Auf dem Stubenboden: 2 eiserne Harcken, 1 Steinbaum, 1 Gaul oder Steigstecher, 1 Eisaxt, 1 Schaafkoppelbaum, 2 Dielenbicken, 3 Diehlenschläger, 1 Bund Lichtspitte, 1 Bund Fleischspitte, 1 altes Unterbette, 1 dito Pfühl, 1 dto. Decke, 1 Salztonne mit etwas Salz, 2 Schlächterbäume, 1 Wiege, 1 Kartoffelhacke.

4) Auf dem Kammerboden: 1 Schlitten, 1 Himptmaaß, 1 Spintmaaß, 2 Wurfschaufeln, etwas Korn, an Weitzen, Rocken, Hafer, Gersten so viel zur Führung der Haushaltung bis zum Neuen von nöthen und in dieser Hinsicht nicht aufgemessen.

5) Unterm Boden: Das zur Haushaltung eingeschlachtete Speck und Fleisch.

6) Im Klüterschranck: 1 Zickrad oder Rollzick, 2 Pflugketten, 1 Eggehaacken, 1 Pflughammer, 1 Kneifzange, 2 eiserne Keile, 1 Zweyschneider, 1 Thranlampe, 1 Thrankruke.

7) In der Stube: In dem versiegelten Eckschranck in der Stube fand sich an Silberzeug, welches gewogen und von den gemeinschaftlichen Erben entgegengenommen wurde, um solches nach Silbergewicht zu verkaufen - 30 Stück Drahtknöpfe 6 5/8 Loth, 10 Stück dito 2 1/4 Loth 14 Stück dito 3 7/8 Loth, 20 Stück dito 5 1/2 Loth, 18 Stück dito 3 5/16 Loth, 10 Stück dito 2 1/4 Loth, 1 Leibschnalle 1 5/16 Loth, 1 Rockhaacken 1 5/8 Loth, 1 Platenstecher 1 1/16 Loth, 10 Stück Drahtknöpfe 1 7/8 Loth, 66 Stück schlichte Knöpfe 18 1/2 Loth, 16 Stück dito 8 3/4 Loth, 48 Stück dito 12 Loth, 20 Stück dito 3 3/4 Loth, eine Parthey dito 8 1/2 Loth, Hosenknöpfe pp. 15 Loth, 2 Paar Schuhschnallen mit eiserne Bügeln.

Darauf wurde die Verteilung der Mutter nachgesehen und einem jeden der Erben der bestimmte Kuffer mit Leinenzeug angewiesen und ferner zum Verkauf aus den Kuffers verzeichnet: 1 Paar lederne Pantoffeln, 2 Paar dito, 1 Paar Schuhe, 1 Paar dito, 2 Paar Mauen, 2 Schnippen, 2 dito, 2 dito, 1 Bund dito, 1 Bund dito, 1 dito dito, 1 dito dito, 1 dito dito, 1 dito dito, 1 dito dito, 1 seidenen und 1 floren Tuch, 1 Floren Platen und Schnippe, 1 Baackels, 1 cattunen Tuch, 1 Kinderhaube und etwas Cattun, 2 Schnippen, 2 Schnippen, 2 dito, 2 dito, 2 dito, 1 Tuch und Küssenbühr, 1 Kinderhemde, 1 weissen

1 Tuch und Küssenbühr, 1 dito und dito, 1 Kinderhembde, 1 dito und Küssenbühr, 1 weissen Tuch, 1 dto., 2 Vorermeln, 1 Paar Kindermütze und Ermel, 2 dito Mützen, 2 dito, 2 dito, 2 dito, 2 Frauens-Hauben, 1 dito, 1 dito mit Haube, 1 dito mit Haube, 1 Chagrin Futterhemd, 1 dito dito, 1 dito dito, 1 cattun dito, 1 dito dito, 1 dito dito, 1 dito dito, 1 dito dito, 1 Schnürleib und Brusttuch, 2 alte Schürzen, 1 Schürze, 1 Schnürleib, 1 beierwands Rock, 8 beierwands Röcke, 1 schwarzen dito, 1 bunten dito, 1 schwarzen Mannsrock, 1 gestrickte Pie, 1 Reiserock, 1 Stück Fünfkamm.

8) In der Kammer gegen die Stube über: etwas gesponnene Wolle und Flachs, 1 Bolten Dichtschlag, 1 Bolten Stahlküssenbühren, 1 dito dito, 7 heeden Bettlacken, 2 Paar Bettgardienen, 4 flächsen Bettlacken, 6 Tischlacken, 3 Bolten heeden Leinen à 30 Ellen, 2 Bolten flächsen Leinen à 39 und 30 Ellen, 1 langes Tischlacken, 1 Tischlacken, 7 Spec:, 2 Kuffers, 1 Kleiderschranck, 18 Bouteillen, 1 Armkorb, 1 vollständiges Bette bestehend aus 1 Unterbett, 1 Pfühl, 1 Dabelsteine Decke, 2 Lacken. 1 dito bestehend aus 1 Unterbette, 1 Pfühl, 1 dichtschlachtene Decke, 1 Lichtlade, 12 weisse Teller, 4 Schüsseln.

9) Auf der Diehle: 60 Säcke, 1 Leiter, 1 Winde, 8 Heuharcken, 4 Pflugsehlen, 2 Halskoppeln, 3 Heu- und 3 Mistforcken, 2 Misthaacken, 1 Fleischkufe, 5 Röffeln, 1 Schaufel, 1 Backtrog, 1 Kornmühle, 2 Haublöcke, 1 Wassertracht mit 6 Eimers.

10) In der Kammer an der Diehle: 1 Pöckelstonne, 2 Sieben, einige Töpfe, 2 Butterstannen, 24 Setjen, 1 Buttermolje, 3 Spinnräder, 3 Haspeln, 1 Leinengiesser, 1 Stück Messing, 1 messing Eimer, 11 Stück Gewicht von 3 bis 24 Pfd. und Waagschaale.

11) In der Knechtkammer: 2 vollständige Volcksbetten, bestehend jedes aus 1 Pfühl, Unterbette, Decken, 2 Küssen und 2 Lacken, 1 Laterne, 3 Banckenpfühle und 8 Küssen, 5 alte Stühle, 2 Paar Wagensehlen mit Halskoppeln, 2 Leiten, 4 Zäume, 1 Kariolen-Geschirr.

12) Im Pferdestalle: 1 Stute mit Füllen, 2 alte Pferde, 1 zweyjähriges Pferd, 1 Sau mit 11 Ferckeln.

13) Im Kuhstall: 4 milchgebende Kühe, 7 dänische Ochsen, 4 dreyjährige Ochsen, 2 einjährige Kälber, 1 Schwein, 12 Hühner.

(wird fortgesetzt)

Inhalt des 9.Jahrganges (1987)

Das alte Archiv der Gemeinde Raa-Besenbek 1652-1935, mitgeteilt von K.-J.LORENZEN-SCHMIDT 153-154

Zum Brand der Neuendorfer Mühle (1805), mitgeteilt von K.-J.LORENZEN-SCHMIDT 37

Das Buch der Neuenkirchener St.-Nicolai-Kirchgeschworenen von 1535, herausgegeben von K.-J.LORENZEN-SCHMIDT . 1- 21

Die "Chronik der Gegenwart"des Grevenkoper Hufners Heinrich Wieckhorst über die Jahre 1860-1911, vorbereitet von Otto NEUMANN, kommentiert von K.-J.LORENZEN-SCHMIDT 57-118

Hofarchiv Schröder - Borsflether Wisch, mitgeteilt von K.-J.LORENZEN-SCHMIDT 181-183

Das Inventar einer Neuenbrooker Kätnerin aus dem Jahre 1730, mitgeteilt von K.-J.LORENZEN-SCHMIDT 38- 41

LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Ausgaben einer Neuenbrooker Hufenstelle 1905-1914 129-150

- - Ein Borsflether Bauernhaus-Neubau von 1729 155-159

- - Einnahmen eines Kollmaraner Baumannes zwischen 1888 und 1901 ..... 42- 46

- - Wilstersche Getreide-, Butter- und Käsepreise zwischen 1799 und 1826 259-280

- - Milchlieferungen von einem Neuenbrooker Bauernhof 1906-1919 160-164

- - Über die Qualität der Pferdezucht in der Wilster- und Kremper Marsch um 1775 165-172

- - Torfgewinnung und Torfverkauf eines Rethwischer Hofes 1889-1905 177-183

- - Die Vermögensgliederung der Haushalte in Neuenbrook und Rethwisch im Jahre 1829 121-125

Ein Möbel- und Geräteinventar eines Neuenbrooker Bauernhofes von 1922, mitgeteilt von K.-J.LORENZEN-SCHMIDT 50- 53

Statistische Nachrichten über die Viehseuche von 1775-1779 in den Marschdistrikten der Grafschaft Rantzau und in der Herrschaft Herzhorn, Sommerland und Grönland, mitgeteilt von K.-J.LORENZEN-SCHMIDT 173-176

Urkunden der Elbmarschen V 47- 49

Urkunden der Elbmarschen VI 54- 55

Das "Verzeichniß von allerhand Begebenheiten" des Grevenkoper Bauernsohnes und Borsflether Hufners Vick MOHR mitgeteilt von K.-J.LORENZEN-SCHMIDT 22- 36

WIECKHORST, Simon - Mien Vaderhuus 185-247

Witterung und Landwirtschaft in der Kremper Marsch zwischen 1902 und 1931. Die Aufzeichnungen des Borsflether Lehrers Klaus BIELENBERG in der dortigen Schulchronik, mitget.v. K.-J.LORENZEN-SCHMIDT 249-258

Ein Rethwischer Hofinventar von 1810 (I) 281-283